



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

564 (11.12.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-194809](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-194809)

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim u. Umgebung monatlich 1.10 für Heftgebühren u. Einlieferung...
Verlag: Mannheimer General-Anzeiger Mannheim.

Bayerische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: 1 Blatt, 10 Pfennige...
Verlag: Bayerische Neueste Nachrichten München.

Die Rheinlandreden.

Berlin, 11. Dez. (W.B.) Wie wir hören, beteiligte sich die amerikanische Regierung an dem Schritte der drei Befehlshaber wegen der Rheinlandreise der Minister offiziell nicht. Eine solche Beteiligung war schon aus dem Grunde nicht möglich, weil die Vereinigten Staaten amtlich hier nicht vertreten sind. Es fand nur eine inoffizielle Demarche statt.

Berlin, 11. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Bisher war man allgemein der Meinung, daß der Gedanke, Ministerreden im besetzten Gebiet zu verhindern oder zu beschränken, auf französischem und belgischem Acker gewachsen und von England unterstützt worden sei. Diese Auffassung erweist sich leider als nicht haltbar. Wie uns berichtet wird, haben sich auch die Amerikaner inoffiziell an der Demarche beteiligt.

Düsseldorf, 11. Dez. (W. B.) Der rheinische Provinzialtag nahm in seiner heutigen Sitzung gegen die Abtrennung von Eupen und Malmedy eine Entschliessung an, worin er die Liebe und Treue zu den Brüdern des Saargebietes bezeugt und mit tiefstem Schmerze Kenntnis nimmt von der Loslösung der beiden Kreise vom Reich und der Rheinprovinz. Am Schlusse der Erklärung heißt es: Keine Macht der Erde wird imstande sein, die geistigen und ökonomischen Bande des Deutschen Reiches und der Rheinprovinz mit den beiden Kreisen zu zerbrechen, wie es auch keiner Macht gelingen wird, die Herzen der Rheinländer loszureißen von der großen Volksgemeinschaft des Reiches. Dieser Beschluß wurde von dem Landtage einstimmig angenommen, nachdem die unabhängige Fraktion eine grundsätzliche Erklärung zur Kriegs- und Friedenspolitik abgegeben hatte.

Die Brüsseler Konferenz.

Berlin, 11. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) An der Sachverständigenkonferenz in Brüssel wird sich, wie wir hören, als Vertreter Amerikas auch Minister Boydell beteiligen. Mr. Boydell war es bekanntlich, der bei der ersten Brüsseler Konferenz erklärte hatte, es müsse erst innere Ruhe und Konsolidierung in Mitteleuropa eingetreten sein, bevor sich Amerika an dessen finanziellem Aufbau beteiligen könne.

Brüssel, 11. Dez. (W. B.) Die alliierten Sachverständigen werden wahrscheinlich am 14. Dezember bereits in Brüssel zusammentreten. Die deutschen Sachverständigen kommen erst am 16. Dezember in Brüssel an.

Die Völkerbundstagung in Genf.

Genf, 11. Dez. (W. B.) Die 6. Kommission (Internationaler Gerichtshof) beschloß die Ablehnung eines Antrages der argentinischen Delegation, den internationalen Schiedsgerichtshof in Haag aufzulösen. Die Kommission ist der Meinung, daß dieser Gerichtshof in gewissen internationalen Streitfällen noch gute Dienste leisten kann und außerdem scheint die Aufhebung des von mehreren Nichtmitgliedern des Völkerbundes unterzeichneten Abkommens nicht angängig. Ebenso lehnte die Kommission einen Antrag der Delegation von Columbien ab, die Richterfrage nach einem Verhältnismäßigem unter die verschiedenen Kontinente zu verteilen. Sie beschloß, daß es dem Gerichtshof freistehen solle, zur Regelung der Arbeits- und Transitarfragen auch an einem anderen Orte als in Haag sich zu versammeln. Ein Antrag Argentiniens, der darauf abzielte, die Befugnisse des Gerichtshofes zur Schaffung von Präzedenzfällen einzuschränken, wurde abgelehnt. Die Kommission war der Meinung, daß die Ausarbeitung einer internationalen Gesetzsammlung gerade eine der wichtigsten Aufgaben des Gerichtshofes sei. Die Kommission prüfte auch sehr eingehend die Frage der öffentlichen Gerichtsverhandlungen und beschloß, daß die nichtöffentlichen Sitzungen immer die Ausnahme bilden sollten. Auch sollen die Richter, die mit den übrigen Mitgliedern des Gerichtshofes nicht einig gehen, das Recht haben, ihre persönliche Auffassung der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen.

Die vierte Kommission befaßte sich in der letzten Woche mit den Gerüchten über das Budget und den Finanzlagen des Völkerbundes. Die Berichte behandeln die beiden ersten finanziellen Perioden. Das Budget enthält den Haushalt für 1921, sowie eine Anzahl Vorschläge, die sich auf die Regelung des zukünftigen Budgets beziehen. Die Kommission wird in der heutigen Sitzung zu dem Bericht und den darin gestellten Anträgen Stellung nehmen.

Das russische Problem.

Von Prof. Dr. Martin Spahn.

Der Bolschewismus war für uns im Herbst und Winter 1919 auf 1919 eine Lebensgefahr. Heute, so scheint es, dürfen wir ihn ruhiger betrachten, wenn er uns auch, wie sich von selbst versteht, immer noch große Sorge abnötigt. Ein Vorgang letzter Herkunft, wie der Bolschewismus, kann nicht in einem Augenblicke besonders großer innerer Spannung auf unser deutsches Volk übergreifen. Nachdem aber seine Eindämmung und Zurückdrängung im Frühjahr 1919 gelungen ist, wird sich unser Volk schwerlich noch nachträglich von ihm übermäßig lassen, wenn nicht ganz schwere Fehler in der inneren oder der Wirtschaftspolitik gemacht werden oder wenn nicht Frankreich unsere Massen zur Verzweiflung leitet. Auf diesen Tatbestand hin können wir meines Erachtens das russische Problem sehen. Das russische Problem ist und bleibt das Kernproblem unserer Stellung in der Welt. Es läßt sich nicht von uns lösen, sondern von den andern lösen. Ist doch unser Niederdruck nur dadurch möglich geworden, daß das gewaltige Kissen Bismarcks um die Verdrängung des russisch-deutschen Zusammenstoßes, wie es uns nicht in dem vortrefflichen nachlassenden Werke Plehns nach dem Tode wurde, von den Nachfolgern aufrechterhalten worden ist. Wie sich auch in Zukunft unsere Wiederherstellung des Weltfriedens beruht auf der Wiederherstellung der Weltpolitik und damit unser Wiederherstellen müde und mit dem immer wir uns dabei auf-

merfinden mögen, der Erfolg bleibt in jedem Falle von der Kraftentfaltung abhängig, zu der Rußland unter der Führung des Bolschewismus oder nach seiner Ueberwindung wieder fähig werden wird, und von der Richtung, die dann seine Außenpolitik nimmt. Mit der Bedrohung Warschaws durch die Bolschewisten im vergangenen Hochsommer nahm unser Gewicht in Europa mit einem Sprunge ebenso automatisch wieder zu, wie durch die neuerliche Niederlage Wrangels, in die das Ansehen der Entente durch die französische Politik verwickelt wurde. Halten wir uns fürs Erste an solche Tatsachen, ohne viel darüber zu reden! Nicht reden, sondern beobachten, nachdenken und schweigen — alles das, was wir seit Bismarcks Sturz verlernt hatten —, entspricht bis auf weiteres allein unserer Lage.

Die Toten von Sebastopol.

Konstantinopel, 11. Dezember. (W.B.) Das Amtsblatt des vorläufigen Komitees von Sebastopol veröffentlichte am 28. 11. die erste Liste der Rüst- und Militärpersonen, die auf Anordnung der Komm. Hare dieser Stadt erschossen worden sind. Diese Liste umfaßt 1634 Namen, darunter 273 Frauen. Die zweite Liste, die am 30. 11. erschien, verkündete die Namen von 1202 Personen, unter ihnen 83 Frauen.

Ein hartes Urteil der Sowjetregierung.

Paris, 11. Dez. (W.B.) Nach einer Meldung aus Helmsfors hatten die Arbeiter einer Anzahl russischer Fabriken bessere Ernährung, Abschaffung der 12stündigen Frauenarbeit, Wiederherstellung der alten Sowjets und die Abberufung zahlreicher Kommissare verlangt, die die Arbeiter drangsaliert hatten. Die Sowjetbehörde hat die Forderungen ablehnt und 158 Arbeiter auf der Stelle erschießen lassen.

König Konstantin.

Das Abstimmungsresultat.

Athen, 11. Dezbr. (W.B.) Das offizielle Ergebnis der Volksabstimmung ist folgendes: 999 954 Stimmen für die Rückkehr König Konstantins, 110 333 dagegen, 1190 ungültig, 1062 unbeschrieben. Bei der Wahl am 14. d. M. betrug die Zahl der abgegebenen Stimmen 832 371.

Athen, 11. Dez. (W.B.) Der französische Gesandte Dehilly übergab gestern dem Ministerpräsidenten Kavalas eine Note der französischen Regierung, die antwortet, daß Frankreich für den Fall der Wiedereinsetzung König Konstantins jede weitere finanzielle Mitwirkung Griechenlands versagt. In den Kreisen ist man nach dieser Haasmeldung sehr besorgt, namentlich angeht es die neuen Baiffe der Drachme.

Haas meldet heute, Ministerpräsident Kavalas habe das Telegramm, welches den König Konstantin zurückruft, noch nicht abgelesen. Sunaris ist der Ansicht, daß König Konstantin am Montag in Luzern abreisen und Ende der nächsten Woche in Athen eintreffen wird.

Die Regierungsblätter stellen fest, daß die Nachricht russischer Blätter, zwischen Kavalas und Sunaris sei über die Aufhebung des Aufforderungstelegramms die Rückkehr nach Griechenland eine Unstimmigkeit entstanden, nicht richtig. In der nächsten Kabinettsitzung wird ein endgültiger Entschluß über die Mitteilung an König Konstantin getroffen.

Kopenhagen, 10. Dez. Der Sonderberichterstatter der Zeitung Politiken hatte in Luzern eine Unterredung mit König Konstantin. Der König erklärte, daß die griechische Regierung ihn nicht unmittelbar auffordern werde, nach Griechenland zu kommen. Sie werde sich begnügen, ihm das Ergebnis der Volksabstimmung mitzuteilen und es ihm selbst überlassen, den rechten Augenblick für die Abreise nach Griechenland zu wählen. Der König erklärte mit großer Bestimmtheit:

Für mich gibt es keine Wahl. Wenn ich das Telegramm der griechischen Regierung erhalten habe, werde ich sofort meinen Zug bestellen und fünf Tage danach reisen. Bald nach meiner Ankunft in Athen werde ich mich nach Smyrna einschiffen und mich an die Spitze meines Heeres stellen. Ich bin nicht Diplomat, sondern Soldat!

Der König glaubt nicht, daß der Verband seine feindselige Haltung ihm gegenüber aufrechterhalten werde. Er teile ein Telegramm mit, das ihm von einer hervorragenden Persönlichkeit in London übersandt worden sei. In diesem Telegramm heiße es: „Geben Sie die Hoffnung nicht auf. Wenn Sie erst in Athen sind und die ganze Welt Ihre Royalität sehen wird, wird die Opposition bald verschwinden.“ Der König sagte, daß er aus gewissen Rücksichten den Namen des Abenders nicht nennen dürfe, der überall die größte Sensation erwecken würde. Der König fuhr fort:

Es ist im übrigen vollkommen widersinnig, anzunehmen, daß ich eine andere Politik verfolgen werde als die des Verbandes. Ich hoffe, daß die Staatsminister des Verbandes dies bald einsehen werden. Nur griechische Truppen können die schwierigen Fragen des Orients lösen, und niemand kann ihnen glauben machen, daß der Verband Griechenland die neuen Gebiete allein wegen Bemühen gegeben hat. Auch ich halte daran fest, daß alle gemachten Erwerbungen gerecht sind, weil die betreffenden Gebiete hauptsächlich von Griechen bewohnt werden. Die Grenze von Smyrna ist strategisch ungünstig. Dieses ist jedoch eine Nebenfrage. Ein neues Abkommen mit den Türken betrachte ich als unmöglich in Anbetracht der ganzen Haltung Mustafa Kemal Paschas. Die Eroberung Konstantinopels ist der jahrhundertalte Traum der Griechen. Sie hängt jedoch von der Zukunft ab. Viele glauben, daß ich jetzt nach Griechenland zurückkehre, weil mein Sohn hierher geordnet ist. Selbst wenn er gelehrt hätte, hätten die jehigen Wahlen doch die Erbfolge erbracht. Sonst hätte ich 1917 ausdrücklich erklärt, daß die Kräfte gegen meine Rückkehr nach dem Kriege nicht einzuwirken haben würden. Für die Folge wird man ein Volk nicht daran hindern können, seinen König zurückzurufen, dem es so lange treu ergeben war.

Irlands Freiheitskampf.

Verhängung des Ausnahmezustandes über Südwest-Irland. London, 11. Dez. (W.B.) Die Regierung hat mitgeteilt, daß sie vorerst nur über die südwestlichen Gebiete Irlands den Ausnahmezustand verhängt, weil dort die größten Verbrechen und Anschläge vorgekommen seien. Dieser

Ausnahmezustand würde aber auch ohne weiteres über die anderen Gebiete Irlands ausgedehnt werden, wenn diese die Verhältnisse gefährden sollten.

Paris, 11. Dez. (W.B.) Nach einer Meldung des Echo de Paris aus New York hat sich die englische Botschaft in Washington geweigert, den Mitgliedern einer amerikanischen Kommission, die in Irland eine Untersuchung über die dortige Lage anstellen sollte, die Pässe zu visieren.

Deutsche Volkspartei und Demokratische Partei.

Eine Abwehr des Abg. Burger.

München, 11. Dez. (Priv.-Tel.) Abg. Burger, Deutsche Volkspartei, veröffentlicht in der „Münchener Augsburger Abendzeitung“ gegen die Angriffe der „Süddeutschen Demokratischen Korrespondenz“ folgende Erklärung:

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ nennen mit einem der „Süddeutschen Demokratischen Korrespondenz“ entnommenen Rückblick auf den Münchener Parteitag der Deutschen Volkspartei, aus meinem Namen und gebrauchen in Verbindung damit sehr starke Ausdrücke. So reden sie von „politischer Unanständigkeit“. Auf welcher Seite die „politische Unanständigkeit“ zu suchen ist, möge der Leser nachstehender Erklärung selbst entscheiden: Im Auftrage der Südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Volkspartei hatte ich über die Verhältnisse in Bayern und dem besetzten Gebiet zu sprechen. Zunächst war in aller Kürze darzutun, warum wir in Bayern gegenwärtig mit den Deutschnationalen eine Fraktion bilden und warum wir die früher bestandene liberale Arbeitsgemeinschaft nicht mehr eingegangen sind. In diesem Zusammenhang sagte ich wörtlich den Satz: In dieser Zeit der Schwankung kann eine Partei, die unter den Farben des alten Reiches steht, nicht weit genug abdrücken von der Atmosphäre der „Frankfurter Zeitung“ und des „Berliner Tageblatt“. Von einem weiten Abdrücken von der demokratischen Partei konnte ich ja schon deswegen nicht reden, da diese in Bayern sehr großen Wert darauf legt, wie auch die angelegene Stelle der „Neuesten“ beweist, keine Gemeinschaft mit der „Frankfurter Zeitung“ zu haben. Diese verlangt jedoch auch von der demokratischen Partei in Bayern, daß sie ihrer Richtung Treue bewahrt. Sie glaubt als demokratische Partei von der demokratischen Partei das fordern zu dürfen und hat, wie allgemein bekannt, der deutsch-demokratischen Partei in Bayern wegen ihrem des öfteren bewiesenen Ungehorsam scharfe Rügen ausgestellt. Wir von der Deutschen Volkspartei, die wir zwar mit der demokratischen Partei im Landtag in einer Koalition vereinigt sind, wollten aber sonst den norddeutschen demokratischen Blättern nicht die geringste Veranlassung geben, ähnliche Rügen zu erteilen. Im übrigen mögen also die „Münchener Neuesten Nachrichten“ besser auf das achten, was tatsächlich gesagt worden ist. Da hat der „Frankfurter Kurier“ meine Ausführungen schon besser verstanden, wenn er zusammenfassend berichtet, daß Abg. Burger die Notwendigkeit der Reichseinheit betont hat, was auch der eigentliche Kern meiner Ausführungen gewesen ist. Wenn nun doch einmal von Angriffen und politischer Unanständigkeit gesprochen wird, dann darf ich aus von besonderer demokratischer Seite dem „Frankfurter Kurier“ in einem großen Leitartikel (Nr. 239, 1920) übergebene Kritik der deutschen Volkspartei der Pöbel anführen. In dem Artikel werden die Demokraten als die Kette der Rheinpfalz geseert, während doch das ganze Volk ohne Unterschied der Partei zusammenstehen mußte. In demselben Artikel, der also eine die ganze Pöbel berührende lebenswichtige Frage behandelt, heißt es von der deutschen Volkspartei: Die deutsche Volkspartei, die in der Pöbel ein von Habgier zusammengehaltene seltsames Gemisch von konservativen heyerischen Bauernbündlern und eemaligen Rechtsliberalen ist u. s. f. Das ist eine Probe von politischer Anstandsliebe, aus der demokratischen Schule. Ich habe mich noch spät gegen die Verkennung der eigenen Volksgenossen gewandt, weil ich der Auffassung bin, die allgemeine Volkstage ganz andere Forderungen an uns alle gemeinsam stellt. Ich lasse mir aber nicht Beleidigungen von einer Seite erteilen, die dazu nicht die geringste Berechtigung hat, und lehne solche Beleidigungen als Vorhänger der Deutschen Volkspartei auch im Namen der Partei ab.

Reichstagung der Deutschen Demokratischen Partei.

K. Nürnberg, 11. Dez. (Priv.-Tel.) In denselben Räumen, in denen vor einer Woche die Deutsche Volkspartei tagte, wurde heute früh 11 Uhr der zweite Reichsparteitag der Deutschdemokratischen Partei von Senator Dr. Petersen eröffnet. Es sind 40 Delegierte erschienen. Von Seite u. a. die Reichsminister Koch und Gehler, den bayerischen Minister Hummel, den thüringischen Staatsr. Krüger und die Abg. Schiller, Kohls, Konrad Haumann und den früheren Volkskammerabg. Ernst. Der Saal trau die schwarz-rot-goldene Farb. Der Vorsitzende der bayerischen Landespartei, Oberlandesgerichtsrat Wern, begrüßte die Tagung in Nürnberg und betonte die Notwendigkeit der inneren Fröhenheit der Partei im Interesse der Durchdringung unseres freihheitlichen Bürgertums mit dem demokratischen Gedanken. Der Redner meint, daß die Unterschiede in der Partei zwischen Nord und Süd nur scheinbar seien. Nürnberg, die alte fränkische Kulturstadt, die in der schweren Zeit der Käterregierung in Bayern die Grundlagen des nationalsozialistischen Lebens schuf, sei die besten Vermittlerin zwischen Nord und Süd. Die bayerischen Demokraten seien keine Ordnungssüchtigen und hätten überall alle unter Nelson, Preussens Ruhe und Ordnung an zu herentretenden nationalsozialistischen Bestrebungen abzuweisen. Die bayerischen Demokraten erachteten es als ihre vornehmste Pflicht den Gedanken des nationalsozialistischen Wiederaufbaus in die Massen zu tragen. Wir haben das beste Vertrauen zu der nationalen Kraft, die im deutschen Bürgertum liegt.

Es folgten eine Reihe von Berührungspunkten, unter denen besonders die Worte des Berichters der Oberländer und der Reichsminister in der Reichstagskommission mit Beifall aufgenommen wurden. Senator Dr. Petersen meint daraufhin, daß es demokratisch sei, daß auf der Welt deutsch werden könne, mer deutsch sein will. Die Sitzung des Tages wird schnell erledigt, den Ehrenvorsitz übernimmt Herr...

Staatspräsident Hübner und Frau Reichstagsabg. Dr. Wamer. Senator Dr. Petersen, Prof. Gerlach, ferner der württembergische Die Verhandlungen eröfnet Reichstagsabgeordneter Janien mit einem Bericht über den Stand der Organisation und die Reorganisation der Partei. Er beginnt mit dem Worten, daß es nicht angenehm sei über eine Organisation zu sprechen, die eben eine große Schmach verloren habe. Die Organisation des Wahlkampfes hatte schwere Fehler, aber die Schuld liegt nicht allein bei Berlin. Eine grundsätzliche Veränderung der Organisation ist notwendig, denn noch ein solcher Wahlkampf und die Partei ist verloren. Die Partei zu einer Reorganisation müssen Schritte gemacht werden, festzustellen und gutgeleitete Parteimitglieder müssen den Umbau einer kraft durchgeführten Organisation bilden. Gegen die Macht des Reichstags in der deutschen Partei muß eine wirksame Gegenaktion von unserer Seite eingeleitet werden. Der demokratische Verfassungskampf muß ausgebaut werden. Redner beschwor den Ausbau von wirtschaftlichen Ausschüssen, um sachmännliche Arbeit leisten zu können.

Abg. Dr. Hübner gibt den Kassenbericht. In den Einnahmen ist die Partei auf den 1. April-Beitrag der organisierten Mitglieder angewiesen. Trotz aller Mühe ist es nicht gelungen, die Beiträge vollständig einzufahren.

Ernährungsdebatte im Reichswirtschaftsrat.

2. Berlin, 11. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Nach dem Reichstag hat nun auch der vorläufige Wirtschaftsrat seine Ernährungsdebatte gehabt. Sie war im wesentlichen eine Doublette der Aussprache im Reichstag. Im Mittelpunkt stand wieder die Frage Zwangswirtschaft oder freie Wirtschaft. Die Aufrechterhaltung der Zwangswirtschaft ist lediglich für Getreide, Milch und Milchprodukte sowie für Zucker vorgesehen. Nach dem Abg. Dr. August Müller, der den Bericht des Unterausschusses erläuterte, brachte Herr Roese die bekannten Klagen der Landwirtschaft vor, auf die Reichsernährungsminister Dr. Herms das Äußerste einging, ohne viel Neues zu bringen.

Nachdem noch der Direktor der Reichsgetreidestelle Ausführungen über den Stand der Getreideablieferung und die damit zusammenhängenden Fragen gemacht hat, kommt Herr Stinnes an die Reihe. Alles schart sich um die Rednertribüne, denn Herr Stinnes spricht in seiner gewohnten leisen Art, aber außerordentlich eindringlich. Er verlangt von der Regierung, daß sie schnell und eingreifende Maßnahmen treffe. Vor allem empfiehlt er die Gewährung von Prämien in beträchtlicher Höhe für die Ablieferung von Getreide und einen Austausch von Weizen gegen Getreide, der sich in anderen Ländern außerordentlich bewährt habe. Das Hauptziel aber müsse immer bleiben die Herabsetzung der Zahlungsstrahl der Markt, da wir sonst die Anlehnung an die Weltmarktpreise, die zwangsläufig doch kommen muß, nicht ertragen können. Es ist vollständig ausgeschlossen, daß in der Weise wie jetzt weite Schichten der Bevölkerung, namentlich der Festbesoldeten ernährt würden und sich leiden, die Sache weitergehen könne. Wir müssen auch von den billigen Preisen für Rohstoffe, wie wir sie jetzt in der ganzen Welt hätten, profitieren, auch wenn uns das einige Hundert Millionen oder gar Milliarden kosten würde. Das Wesentliche sei, daß schnell gehandelt werde. Nach einer längeren Diskussion wurden die Verhandlungen auf Montag 3 Uhr vertagt.

Die Bewegung der Beamten.

Berlin, 11. Dez. (W.B.) Vom Deutschen Beamtenbund geht uns folgende Erklärung zu:

Der Deutsche Beamtenbund stellt fest, daß weder Gesetz noch Verfassung die gewerkschaftlich organisierten Beamten das verfassungsmäßige Recht rauben darf, lebenswichtige Forderungen mit allen gewerkschaftlichen Mitteln zu erkämpfen. — Die im Deutschen Beamtenbund zusammengeschlossenen Beamten halten aber die allgemeine politische Lage des deutschen Volkes zu ernst, daß sie in pflichtmäßiger Wahrnehmung der ihnen verfassungsmäßig obliegenden Dienste am Volke im gegenwärtigen Augenblick nicht gewillt sind, von dem letzten gewerkschaftlichen Mittel Gebrauch zu machen. Die deutschen Beamten können und wollen jedoch mit diesem Entschluß ihre bisherigen wirtschaftlichen Forderungen nicht preisgeben. Der Deutsche Beamtenbund fordert nach wie vor unverzügliche Annullierung des Dienstvertrages als die allgemeine Wirtschaftsgrundlage und jede Sicherstellung des Existenzminimums, das allein die staatsrechtlich gültige Grundlage des Berufes des Beamtenstandes gewährleistet.

Zur Notlage der Beamten und deren Abhilfe.

Es wird uns geschrieben: In jüngster Zeit wurde die Notlage der Beamten durch Presse und Eingelände mehrmals erörtert. Nach

den neuesten Meldungen soll jetzt Abhilfe geschaffen werden. Als die Befolgungsbefehle aufgestellt wurde, konnte man mit den Sägen zur damaligen Zeit zur Not auskommen. Heute sind jedoch die Lebensverhältnisse um das dreifache gestiegen, aber die Befolgungsbefehle sind nicht geändert worden, was nun eine Änderung verlangt. Regierung und Hauptausführung wollen nun eine Änderung gewähren und glauben, die Beamten zur Genüge zu entschärfen. Wie es aber in Wahrheit aussieht, möge der Zweck dieser Zeilen sein. Der Beamte, hauptsächlich der untere, wurde von jeher nur soweit vergütet, daß es gerade zum Lebensunterhalt genügt. Da aber in den letzten Jahren die Lebenshaltung immer mehr an Schwere, Reichtum und notwendige Wünsche launet nicht erfüllt werden, so daß bald jeder gezwungen ist, in Kumpen zu gehen, von dem Geld zu Hause ganz zu schweigen. Wir glauben, daß jeder unabhängige Mensch weiß, was es für eine Frau heißt, die Kumpen zu gehen, um nicht auf bloßem Stroh liegen und in Coos-Kostüm wandeln zu müssen, gerumpelt und zerlindert ist alles und bedarf der Reuanstellung, oder woher nehmen? Mit der gestiegenen Lebenshaltung kann der gelesene Familienvater seinen Kindern nur das Brot kaufen, aber sonst nichts. Und die anderen Armen, was machen die? Hier muß gründlich geholfen werden.

Daß die Lohnnot noch nicht so groß ist, bezeugt die Statistik der Schaumweinsteuer und wenn der Herr Finanzminister nicht glaubt, es wären zu gut bezahlte Beamte vorhanden, so darf er und andere dieses Glaubens ruhig die Hälfte ihres Einkommens zu Gunsten der Kasse abgeben, sie brauchen deshalb nicht so zu sparen, wie der mittlere und untere Beamte und Diener. Die Notlage und Ungerechtigkeit in den verschiedenen Kreisen ist so groß, daß es heißt, jetzt biegen oder brechen. Auch wir möchten zu bestimmten Forderungen an die Regierung und bitten daher alle Einsichtigen mit uns dahin zu wirken, daß uns das letzte Mittel erspart bleibt und uns Gerechtigkeit widerfährt.

Die Ortsklasseneinteilung.

Die Ortsklasseneinteilung der Beamtenbesoldung für die Pfalz ist folgendermaßen: In Ortsklasse A wird nur Ludwigshafen eingereiht. In B: Kaiserslautern, Pirmasens, Speyer, Frankenthal, Neustadt, St. Ingbert, Zweibrücken, in C: Landau, Eims umgünstiger gestaltet sich die Einteilung in der rechtsrheinischen Teile. In Ortsklasse A befinden sich überhaupt keine Städte, in B: München, Nürnberg, Fürth, Schaffenburg und Hof, in C: Würzburg, Bamberg, Rosenheim, Regensburg, Ingolstadt, Augsburg und in D sind die übrigen 15 Städte eingereiht. Die Abgeordneten der Deutschen Volkspartei haben angeregt, daß zu den neuen Besprechungen auch Vertreter der Verbände und Abgeordneter hinzugezogen werden, damit die Ausstellungen auf möglichst breiter Basis beruhen.

Im übrigen ist München wahrscheinlich deswegen nicht in die Klasse A genommen worden, weil dann auch Stuttgart und Karlsruhe die gleiche Einreihung verlangt haben würden. Württemberg ist entschieden günstiger eingereiht worden.

Die Unruhen in Prag.

Prag, 11. Dez. (W.B.) Das Prager „Tageblatt“ und die „Bohemia“ berichten über die gestrigen Vorgänge in Volkshäusern, daß bei dem Zusammenstoß sieben Gendarmen, drei Wachen und einige Zivilpersonen verletzt worden seien. Nach 10-gem Uhrstand hätten die mit gelbem Schalenschild versehenen Gendarmen und die Polizei die kommunistischen Vertrauensmänner aus dem Räume vertrieben und das Gebäude besetzt. Die im Volkshaus befindlichen Kommunisten seien von der Polizei abgeführt worden. Beiden Vätern zufolge hätten die Vertrauensmänner der Bergarbeiterpartei von Kladoc sofort die Ausrüstung der Boykottforderung beschlossen und sich mit den Organisations der anderen Kohlenbergwerke im Czernobitz vereinigt, um den Generalkongress vorzubereiten.

Drucktes Reich.

Dresden, 11. Dez. (W.B.) Die gestrigen stattgehabten Besprechungen des Ministerpräsidenten Bua mit den unabhängigen Abgeordneten Lipinski, Fleißner und Jockel ergaben, daß Lipinski das Ministerium des Innern, Fleißner das Kultusministerium und Jockel das Arbeitsministerium übernimmt. Das Ministerium sieht sich demnach nun folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident: Bua (S.); Wirtschaftminister: Schwarz (S.); Justizminister Dr. Harnisch (S.); Minister des Innern: Lipinski (U.); Kultusminister:

Fleißner (U.); Arbeitsminister: Jockel (U.) und Finanzminister: Jeldt (S.).

Erzberger als Bankier.

2. Berlin, 11. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Köln wird uns über die Gründung eines Bankunternehmens großen Stiles in Berlin berichtet. Zu den Gründern und Beteiligten soll Kommerzienrat Samer und Herr Erzberger gehören. Wie behauptet wird, soll auch der demnächst aus dem Staatsdienst scheidende Staatssekretär Roese bereits für das Unternehmen gewonnen sein. Das Institut wird sich vorzugsweise mit der Verwaltung katholischer Kirchengelder befassen.

Der Streik der Landmüller.

2. Karlsruhe, 11. Dez. (W.B.) Zum Streik der Müller schreibt die „Karlsruher Zeitung“ u. a. Das Ministerium des Innern hat in einer vor einigen Wochen mit der Reichsregierung abgehandelten Vereinbarung zugestimmt, daß es bei den Reichsbehörden für eine Vereinfachung der Kontraktionsverfahren eintrifft, sobald das Getreideablieferungsloz erteilt und damit die Gefahr beseitigt ist, daß wesentliche Mengen Getreide in den Schleichhandel übergehen. Die Müllerbesitzer haben derartig dem beschloßen, in den Streik einzutreten, der erstens der Mehrzahl von ihnen nicht bracht wird. Gefordert werden erhalten die Landmüller von den Kommunalbehörden ihr Streik gegen Recht und Gesetz ungenutzt. Weiterhin ist ungenutzt, daß die Kommunalbehörden im Bedarfsfälle geschlossenen Müllern auf eigene Rechnung betreiben. Auch die technische Kontrolle wird hinzugezogen werden, sobald öffentliche Interessen gefährdet sind.

Letzte Meldungen.

Meuterei der italienische Matrosen.

Rom, 11. Dez. (W.B.) Nach einer Meldung der „Epoca“ hatten sich die Offiziere des Torpedobootzerstörers „Caper“ gemeldet, dem Anführer der Matrosen, nach Fiume zu fahren, zuzustimmen. Die Besatzung meuterte darauf, machte die Offiziere wehrlos, gab den Patrouillendienst an der Küste von Istrien auf u. fuhr nach Fiume. Beim Eintreffen dort selbst war nach dem Kommando d'Italia der Kommandant des Schiffes an eine Kanone festgebunden und seine Uniform vollständig zerrissen. Er hatte sich mit einem Revolver zur Wehr gesetzt. D'Annunzio verteilte an die Besatzung 10 000 Lire.

Die Kontributionszahlungen in Elßaß-Lothringen.

Paris, 11. Dez. (W.B.) Der Senat hat gestern den Gesetzentwurf über die am 15. März ds. Js. zwischen Frankreich und Deutschland abgeschlossenen Vereinbarungen betr. die Kontributionszahlungen in Elßaß-Lothringen u. über die Anwendung des Artikels 62 des Friedensvertrages von Versailles angenommen.

Die Wahl heimlich.

Wien, 11. Dez. (W.B.) Die Parteimitglieder der Großdeutschen Volkspartei stellen fest: Die Persönlichkeit von Heimlich bietet jede Gewähr, daß er jederzeit das gesamte deutsche Interesse wahren und fördern wird. Deshalb beschloß die Partei bei seiner Wahl einzutreten, die übrigens schon früher bei den Beratungen der Großdeutschen Volkspartei über den Beschloß Dinghofers in Erwägung stand.

2. Karlsruhe, 11. Dez. (W.B.) Die Volkspartei für die Spiesernacht 1920/21 wurde auf 1 Uhr festgesetzt.

Freiburg, 11. Dez. (W.B.) Kurz vor der Abfahrt des 11.4 von hier auslaufenden Schnellzuges nach Frankfurt a. M. gab eine Frauensperson auf einen gerade den Zug besitzenden Mann zwei Revolverkugeln ab, von denen die eine den Kopf verfehlte. Der Überfall wurde in nicht unbedeutender Umstände in das Krankenhaus überführt. Die Täterin, die nach der Zeit einen Arrestnachricht erteilt, wurde verhaftet.

Zweibrücken, 11. Dez. (W.B.) Durch ein Großfeuer wurden heute früh die Hofs-Weite in Schein ein Raub der Flammen. Sehr große Holzvorräte und die gesamten wertvollen Betriebsmittel sind den Flammen zum Opfer. Die letzten Wände des Wohnhauses sind die Grundmauern. Den Feuerwehrmännern von Schein, Zweibrücken und Wischweiler gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

2. Berlin, 11. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Im Hauptplausch des Reichstages wurde heute die erste Sitzung des Spiesernachmittags beendet; die zweite Sitzung soll am Montag folgen.

Nani Eschafflhuber.

Von Anno Hilmaria von Edhel.
Ein Wiener Roman.

31) (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

„Warum nicht, der Samariterin! Die hat Dich jetzt noch tausendmal so lieb!“ jagte die Nani und malte ihm die Zukunft aus an der Seite seiner Samariterin, daß er alle Schmerzen vergesse, zwingend setzte sich die Ermahnung auf seine Lipen, er hatte ein paar Stunden tiefen Schlafes.

Als er erwachte, fühlte er sich erquickt, eine Weile blieb er ruhig liegen in sinnenden Gedanken, dann rief er frohlich: „Du, ich glaube, das Wunder ist schon geschehen — es ist besser, viel besser — ich kann wieder arbeiten! Hof Heber und Papar, ich bitte Dir die Einleitung zum Neuen Festreich.“

Die Nani klag, das Rätige herbeizuholen, schon sah sie wieder an seinem Bett: „Arnold, lang an!“

Stodend kamen die Sätze zuerst, er rang mühsam mit Worten und Gedanken, sein Atem ging schwer, aber sein Willie siegte, bald kam das Wort im klaren gedrangten Form, die alle seine Schriften auszeichnete. Nani's Wangen rötelten sich, ihre Augen glänzten, ja das Wunder war geschehen, das war kein Sterbender, der so diktiert!

Auch über Arnold kam das Vergessen der Arbeit noch einmal, noch einmal hielt er im Rausch des Schaffens alles Blick der Erde!

Onkel Leuchterer lauflchte an der Schwelle, er hütete sie vor jeder Sbrung.

Nani schrieb und schrieb! Die Sätze kamen jetzt Schlag auf Schlag, ihre Finger flogten: keiner seiner Gedanken sollte durch ihre Schuld verloren gehen!

Aber plötzlich verließ der Faden, ein qualvolles Suchen nach, ein nach Lauten rin-endes Stammeln, Arnold richtete sich mit Hilfe des einen Armes auf, sie sprang zu, ihn zu stützen, mit verworrenen Augen sah er sie an: „Nani — halte sie fest — die Gedanken!“ Stöhnend sank er zurück.

Onkel Leuchterer trat an den Tisch, er m'achte ein Pulver in einem Glas Wasser und wusch es Arnold zu trinken geben; der hatte jede seiner Bewegungen mit den Augen verfolgt, er erriet, daß es ein Beidarmmittel war, unwillig schlug er ihm das Glas aus der Hand. Zur Nani, die sich über ihn brügte, um ihm den Schwelch von der Stirne zu wischen, sagte er, mühsam nach Worten suchend: „Daß ihn

nicht mehr an mich heran, er hat ein solches Erbarmen, er will mich uns Rechte betrogen! Ich will nichts verlieren vom Leben, keinen Augenblick — kein Wissen — auch nicht das vom Tod!“

Erstütert verließ Onkel Leuchterer das Zimmer. Langsam ging es dem Abend zu, schwül stand die Luft im Zimmer, durch die weit offenen Fenster kam kein hauch, unruhig, stets sit, nend lag Arnold, bezwungen von der Betäubung des Fiebers.

Peter Wendelin war an diesem Nachmittag dreimal dagesewen, um nachzufragen. Der Greisler Schmidt brachte die schönsten Pflirsche, die er in seinen Kichen gefunden: Kranke hätten manchmal Lust nach etwas Besonderem. Der Koozky hatte kein Rosenbrot geplündert: der Herr Arnold habe immer so viel Freude an den Rosen gehabt, vielleicht freute er sich noch einmal darüber! Nani ließ den Strauß in den Salon tragen, er duftete zu betäubend, nur ein paar wundervolle, halb aufgeblühte rosa Rosen stellte sie auf seinen Nachttisch. Mama und Papa Brandlmayer tauchten in der Tür auf und verschwanden wieder, aus Angst, ihn zu wecken. Onkel Leuchterer schlich sich unbedarft heran, belaudete seinen schweren Atem und fühlte behutsam nach seinem Puls. „Ich werde der Mama ein Schlafpulver geben, sonst bricht sie uns morgen zusammen“, flüsterte er Nani zu. „Es wird eine schwere Nacht werden, kämpf sie mit ihm durch, getreuer Erkehardt!“

Sie antwortete nicht. In festem Druck schlossen sich ihre eiskalten Finger um seine Hand.

Schweiß und schwarz lag die Nacht über dem alten Hause in der Pfaffengasse. Der Koozky hatte das Licht auf der Treppstufen brennen lassen und sah mit seiner Frau wartend auf; als sei es seine Pflicht als Hausmeister, auch den Tod mit Ehren zu empfangen, lug er noch den guten schwarzen Kopf von allen Fenstern der Brandlmayerwohnung sei Lichtschein auf den Hof. Auch von drüben kam ein schmaler Streifen Licht, die Mattscheibe hatte eine gewellte Kerze angezündet, vor dem Bilde der Maria mit den sieben Schwertern lag sie auf den Knien. Zu frühlichen bei Gott, feilige Jungfrau Maria, ich mich wieder geküßt sein, lähm' meine Hände auch, mach' mich blind dazu — nur erlös' ihn vom Tod und allen Leiden. Amen!“

Die Mama Brandlmayer lächelte trotz ihres Schlafpulvers einen unruhigen Schlaf. Ruhelos ging der Hofrat im Speiseszimmer auf und ab, blieb stehen, rief geistesabwesend die Hände ineinander und ging wieder auf und ab. D'r Amelch war eingeschlafen über ihrem Bett, auf der harten Tischplatte lag ihr schönere Kopf, ihre Wangen waren noch

ganz nah von Tränen. Zwei Stunden vor der Ankunft des Juges, der Wohl und vielleicht auch Lini bringen konnte, war Ligi auf die Bahn gestürzt. Vini und Mini konnten erst am nächsten Tage da sein. In der Küche beieten die Nani und die Theres einmütig den Rosenkranz. Die Nani hatte der Theres erklärt, ihr Blieben sei ganz überflüssig, sie, die Nani, sei ja da! Aber die Theres war doch gebilbet; wenn sie auch bloß die Zuhörerin war, so konnte sie doch niemanden von der Herrschaft sterben lassen, ohne dabei zu sein, sie mußte auch, was der Anstand gebietet und das gute Herz schließlich auch es doch auf, daß sie da war, denn die Nani dachte gar nicht daran, daß in einem Eterbehaus bei Nacht immer schwarzer Kaffee bereitehen müsse für die Wachen.

Doktor Leuchterer ging vom Speiseszimmer immer wieder hinüber, um an der Tür zu lauschen, die er halb offen gelassen. Der Lustzug sollte die Schwüle mildern, aber der Versuch war unsonst, artemios stand die Luft nach im Krankenzimmer. Nani wusch mit einem seuchten Tuch immerzu den Schwelch von Arnolds Gesicht, sie legte ihm keine Eisstücke auf die Lippen, er danke ihr mit einem Nodeln, jeder ihrer Bewegungen folgte er mit den Augen. Wenn sie sich der Tür näherte, rief er ängstlich ihren Namen. Dann lächelte sie ihm herabsehend zu: „Ich liebe die Dir!“

„Auf mich an, wo's mich, wenn ich einschlafs“, dat er immer wieder, „ich will keinen Augenblick vom Leben verlieren.“

Wöllch schrie er furchtbar auf, er wollte den Arm abwehren haben, aber der Arm gehorchte ihm nicht mehr. „Gefährlich! Der Tod! Nani, rette mich — so dunkel — Licht!“

Sie schraubte das Licht höher und ließ noch mehr Lampen bringen, in keinem Winkel war mehr ein Schatten. Er wurde ruhiger, eine Weile lag er still, er mußte große Schmerzen haben, die er ihr zu Liebe zu verheimlichen sich bemühte. Sein Atem ging schwer, seine Augen suchten im Zimmer; er fragte mühsam, woher der Rosenkranz komme.

„Sie legte ihm die Rosen auf die Dede, die halberblühten matrosen Rosen. „Lili!“ Seine Stimme war dunkel und m'atürlich. Seine Augen waren ganz schwarz und er l'entgegen. Was am Morgen vor zwei Tagen bei der Kenntnis: „Zu spät!“ überam ihn jetzt wieder das Entsetzen vor dem starren Mien des Geistes, es packte ihn wie ein Strampf, seine Glieder flogten, und er lockte auf wie ein Strampf. (Fortsetzung folgt.)

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Die Abneigung der Börse gegen die Marknote.

Noch niemals hat sich die allen volkswirtschaftlichen Gesetzen und Erfahrungen widersprechende paradoxe Situation der Börse so deutlich dokumentiert, wie in den letzten Tagen. Neue scharfe Steuern werden angekündigt, der Reichsbankpräsident spricht von der Wahrscheinlichkeit eines wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenbruchs und empfiehlt als letztes Mittel eine Zwangsanleihe; der Reichswirtschaftsminister spricht von einer Beschränkung der Dividendenhöhe der Aktiengesellschaften auf dem Wege der Besteuerung. Die Börse aber — oder genauer gesagt: das die Börse seit einigen Monaten völlig beherrschende Privatpublikum — geht nach einem erstaunlich schnell überstandenen Schwächeanfall von neuem mit Käufen in beträchtlichem Umfange vor. Es zeigt sich eben immer von neuem, daß alle ungünstigen Momente immer wieder zu einer Flucht vor dem Besitz von Marknoten nach der Richtung der Dividendenwerte hin führen. Die Erörterung über die Zwangsanleihe, über neue Steuern, sowie die immer wieder auftauchenden Gerüchte, man werde besondere Maßnahmen gegen das Verstecken von Marknoten ergreifen, haben die Marknote noch anpopulärer gemacht als bisher. Man kann jetzt geradezu von Angstkäufen in Dividendenwerten sprechen. In normalen Zeiten wurden, wenn ungünstige Momente vorlagen, Angstverkäufe in Dividendenwerten vorgenommen. Jetzt kauft man aus Furcht vor dem Staatsbankrott Dividendenwerte, ohne nach der Höhe des Kurses und nach den industriellen Aussichten zu fragen, nur deshalb, weil man in diesem Besitz noch immer die geringste Gefahr zu erblicken geneigt ist. Unterstützt wurde die schnelle Ueberwindung der an einigen Tagen hervorgerufenen Verfallung durch den neuen Rückgang der Mark. Die Lage an den deutschen Börsen ist in seit einiger Zeit derart, daß jede Besserung des Markkurses die Spekulation verstimmt, weil sie von einem Rückgang der ausländischen Devisen, in denen nach wie vor ein wüster Spiel herrscht, auch eine Ermattung der Effektenkurse befürchten. Als vor einiger Zeit der Notenumlauf der Reichsbank erfreulicherweise im Zusammenhang mit Steuererlägungen einen Rückgang von etwa 1/2 Milliarden M. erfahren hatte, wirkte dieser günstige Reichsbankausweis als verlockendes Motiv, weil man von ihm eine Besserung des Markkurses erwartete. Ein günstiger Reichsbankausweis, eine Abnahme der Inflation als Basisemotiv; krasser kann sich wirklich die verhängnisvolle Lage Deutschlands nicht offenbaren!

Eine weitere Stütze für die Börse bildeten neue Auslandskäufe auf Grund der Verschlechterung des Markkurses, sowie das Wieder-in-die-Erscheinung-treten von Majoritätsbeskaffungen großer industrieller Gruppen. Freilich ist unverkennbar, daß die Hausebegeisterung durch die scharfen Kursrückgänge der Vorwoche nachgelassen hat, und nur in einzelnen Spezialwerten herrschte wieder ein wüster Spektakel. Zur Zurückhaltung trugen Gerüchte über einen neuen Generalstreik in Oberschlesien sowie die Beobachtung bei, daß die innerpolitische Situation wieder reichlich gespannt ist. Dazu kommt, daß der herannahende Jahreschluß zu Glättstellungen Veranlassung gibt, wobei wohl auch der Wunsch mitspielt, aus Steuererschätzungsgründen am Jahresende keinen allzu großen Effektenbestand in Erscheinung treten zu lassen. Hier und da hört man auch die Befürchtung äußern, daß bei Einzahlung des Reichsmotopfers und im Falle einer Zwangsanleihe doch recht viele Kreise genötigt sein würden, sich Barmittel durch Abstoßung von Effekten zu verschaffen. In jedem Falle dürften diese Maßregeln die Zinssätze beträchtlich erhöhen, zumal schon jetzt die Kreditansprüche sich drängen. In Harpener bemerkt man große rheinische Käufe, in den oberchlesischen Montanwerten setzen sich französische Käufe fort. Auf Kallwerte drückten dagegen die von den Werken als ungenügend bezeichneten Inlandspreise.

Brauerl Schwartz-Storchen A.-G., Speyer a. Rh. Die gestrige Generalversammlung, in der 16 Aktionäre mit 753 Aktien vertreten waren, genehmigte einstimmig den Abschluß und die Verteilung von 9% (i. V. 8%) Dividende.

Englands Außenhandel. Die englische Einfuhr im November betrug 144 260 103 £ oder 714 982 £ mehr als im November des Vorjahres. Die Ausfuhr im November betrug 110 364 996 £ oder 32 234 463 £ mehr als im November 1919. Die Wiederausfuhr hatte einen Wert von 13 114 559 £ oder 7 151 550 £ weniger als im gleichen Monat des Vorjahres.

Absatzmöglichkeiten in Brasilien. Nach dem „Commerce Reports“ besteht in Brasilien Nachfrage nach feineren Textilwaren, chemischen und pharmazeutischen Artikeln, Kleisenwaren, elektrischen Artikeln, Automobilen und Papier.

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 11. Dez. (Draht.) Zum Wochenschluß trat in geschäftlicher Beziehung nur geringe Veränderung ein. Die Zurückhaltung der Privat Spekulation machte sich besonders bemerkbar. Die Unbeständigkeit der Devisenkurse scheint dabei eine Rolle zu spielen. Unter den Auslandswerten gaben bei Beginn Deutsch-Uebersee 50 auf 950 nach, Mexikaner lagen vorwiegend niedriger, 54% Goldmexikaner 760, 5% 1ste Lebuantepege 491; letztere büßten 24% ein. Einen Kursturz von rund 100% erfuhren Baderus mit 700, für welche große Verkaufsaufträge vorlagen. Harpener lagen ebenfalls schwächer, besonders waren Phönix, Deutsch-Luxemburger und Gelsenkirchener nur wenig verändert. Adierwerke Kleyer etwas besser bezahlt, dagegen Benz-Motoren matt und unter Schwankungen zwischen 281—270 gehandelt, bezugsrecht 71—68 genannt. Elektrizitätsaktien gehen erneut nach, Schuckert, Licht u. Kraft, auch Felten u. Guillaume lagen unter Kursdruck. Nordd. Lloyd schwächten sich etwas ab. Chemische Griesehm und Scheideanstalt stellten sich erheblich niedriger. Badische Anilin verloren 6%, Holzverkohlung 5%. Für Th. Goldschmidt haben die Interessentkäufer nachgelassen. Im freien Verkehr mit 600 genannt, stellte sich der erste Kurs auf 680. Kolonialpapiere unterlagen ebenfalls einem Rückgang. Otavi-Minen 755, minus 20%. Südsüd-Phosphat 1925 genannt. Deutsche Petroleum hielten sich auf dem gestrigen Niveau von 2005, gaben später jedoch nach, ca. 1985. Mansfelder Kuxe stellten sich auf 2645, Lechwerke 197 ex. Gebr. Fahr 300 genannt. Holzmann-Aktien 260. Ungarische Kronrenten lagen im Angebot. Der Einheitsmarkt war still bei uneinheitlicher Tendenz. Die Börse schloß sehr still und schwächer.

Privatdiskont 3 1/2%.

Berliner Wertpapierbörse.

X Berlin, 11. Dez. (Eig. Draht.) Die Geschäftslust war heute noch größer als gestern, und selbst auf den Spezialgebieten, deren feste Haltung der Börse in den letzten Tagen einen gewissen Halt gegeben hatte, schränkten sich die Umsätze wesentlich ein. Einzig dieser Favoritpapiere der letzten Zeit gingen sogar zurück, so Goldschmidt — 10%, Orenstein u. Koppel — 25%. Auch am Petroleummarkt waren Realisationen zu bemerken. Deutsche Petroleum 2019—1990, Deutsche Erdöl 2250. Den Anzeichen für eine friedliche Lösung der Beamtenbewegung legt man angesichts der Wahlbarkeit der radikalen Elemente keine Bedeutung bei, zumal die Bergarbeiterbewegung in Sachsen verstimmt. Das Angebot war zunächst nicht groß, immerhin senkte sich das Kursniveau, so am Montanaktienmarkt um 5—10%. Rombacher gaben 15% nach. Andererseits stiegen Bismarckhütte 30%, Phönix 4% höher ein.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Postverzinsliche Werte.

10.		11.	
10. Reichsbank 1910/1911	80.00	10. Reichsbank 1911/1912	80.00
10. Reichsbank 1912/1913	80.00	10. Reichsbank 1913/1914	80.00
10. Reichsbank 1914/1915	80.00	10. Reichsbank 1915/1916	80.00
10. Reichsbank 1916/1917	80.00	10. Reichsbank 1917/1918	80.00
10. Reichsbank 1918/1919	80.00	10. Reichsbank 1919/1920	80.00
10. Reichsbank 1920/1921	80.00	10. Reichsbank 1921/1922	80.00
10. Reichsbank 1922/1923	80.00	10. Reichsbank 1923/1924	80.00
10. Reichsbank 1924/1925	80.00	10. Reichsbank 1925/1926	80.00
10. Reichsbank 1926/1927	80.00	10. Reichsbank 1927/1928	80.00
10. Reichsbank 1928/1929	80.00	10. Reichsbank 1929/1930	80.00
10. Reichsbank 1930/1931	80.00	10. Reichsbank 1931/1932	80.00
10. Reichsbank 1932/1933	80.00	10. Reichsbank 1933/1934	80.00
10. Reichsbank 1934/1935	80.00	10. Reichsbank 1935/1936	80.00
10. Reichsbank 1936/1937	80.00	10. Reichsbank 1937/1938	80.00
10. Reichsbank 1938/1939	80.00	10. Reichsbank 1939/1940	80.00
10. Reichsbank 1940/1941	80.00	10. Reichsbank 1941/1942	80.00
10. Reichsbank 1942/1943	80.00	10. Reichsbank 1943/1944	80.00
10. Reichsbank 1944/1945	80.00	10. Reichsbank 1945/1946	80.00
10. Reichsbank 1946/1947	80.00	10. Reichsbank 1947/1948	80.00
10. Reichsbank 1948/1949	80.00	10. Reichsbank 1949/1950	80.00
10. Reichsbank 1950/1951	80.00	10. Reichsbank 1951/1952	80.00
10. Reichsbank 1952/1953	80.00	10. Reichsbank 1953/1954	80.00
10. Reichsbank 1954/1955	80.00	10. Reichsbank 1955/1956	80.00
10. Reichsbank 1956/1957	80.00	10. Reichsbank 1957/1958	80.00
10. Reichsbank 1958/1959	80.00	10. Reichsbank 1959/1960	80.00
10. Reichsbank 1960/1961	80.00	10. Reichsbank 1961/1962	80.00
10. Reichsbank 1962/1963	80.00	10. Reichsbank 1963/1964	80.00
10. Reichsbank 1964/1965	80.00	10. Reichsbank 1965/1966	80.00
10. Reichsbank 1966/1967	80.00	10. Reichsbank 1967/1968	80.00
10. Reichsbank 1968/1969	80.00	10. Reichsbank 1969/1970	80.00
10. Reichsbank 1970/1971	80.00	10. Reichsbank 1971/1972	80.00
10. Reichsbank 1972/1973	80.00	10. Reichsbank 1973/1974	80.00
10. Reichsbank 1974/1975	80.00	10. Reichsbank 1975/1976	80.00
10. Reichsbank 1976/1977	80.00	10. Reichsbank 1977/1978	80.00
10. Reichsbank 1978/1979	80.00	10. Reichsbank 1979/1980	80.00
10. Reichsbank 1980/1981	80.00	10. Reichsbank 1981/1982	80.00
10. Reichsbank 1982/1983	80.00	10. Reichsbank 1983/1984	80.00
10. Reichsbank 1984/1985	80.00	10. Reichsbank 1985/1986	80.00
10. Reichsbank 1986/1987	80.00	10. Reichsbank 1987/1988	80.00
10. Reichsbank 1988/1989	80.00	10. Reichsbank 1989/1990	80.00
10. Reichsbank 1990/1991	80.00	10. Reichsbank 1991/1992	80.00
10. Reichsbank 1992/1993	80.00	10. Reichsbank 1993/1994	80.00
10. Reichsbank 1994/1995	80.00	10. Reichsbank 1995/1996	80.00
10. Reichsbank 1996/1997	80.00	10. Reichsbank 1997/1998	80.00
10. Reichsbank 1998/1999	80.00	10. Reichsbank 1999/2000	80.00
10. Reichsbank 2000/2001	80.00	10. Reichsbank 2001/2002	80.00
10. Reichsbank 2002/2003	80.00	10. Reichsbank 2003/2004	80.00
10. Reichsbank 2004/2005	80.00	10. Reichsbank 2005/2006	80.00
10. Reichsbank 2006/2007	80.00	10. Reichsbank 2007/2008	80.00
10. Reichsbank 2008/2009	80.00	10. Reichsbank 2009/2010	80.00
10. Reichsbank 2010/2011	80.00	10. Reichsbank 2011/2012	80.00
10. Reichsbank 2012/2013	80.00	10. Reichsbank 2013/2014	80.00
10. Reichsbank 2014/2015	80.00	10. Reichsbank 2015/2016	80.00
10. Reichsbank 2016/2017	80.00	10. Reichsbank 2017/2018	80.00
10. Reichsbank 2018/2019	80.00	10. Reichsbank 2019/2020	80.00
10. Reichsbank 2020/2021	80.00	10. Reichsbank 2021/2022	80.00
10. Reichsbank 2022/2023	80.00	10. Reichsbank 2023/2024	80.00
10. Reichsbank 2024/2025	80.00	10. Reichsbank 2025/2026	80.00
10. Reichsbank 2026/2027	80.00	10. Reichsbank 2027/2028	80.00
10. Reichsbank 2028/2029	80.00	10. Reichsbank 2029/2030	80.00
10. Reichsbank 2030/2031	80.00	10. Reichsbank 2031/2032	80.00
10. Reichsbank 2032/2033	80.00	10. Reichsbank 2033/2034	80.00
10. Reichsbank 2034/2035	80.00	10. Reichsbank 2035/2036	80.00
10. Reichsbank 2036/2037	80.00	10. Reichsbank 2037/2038	80.00
10. Reichsbank 2038/2039	80.00	10. Reichsbank 2039/2040	80.00
10. Reichsbank 2040/2041	80.00	10. Reichsbank 2041/2042	80.00
10. Reichsbank 2042/2043	80.00	10. Reichsbank 2043/2044	80.00
10. Reichsbank 2044/2045	80.00	10. Reichsbank 2045/2046	80.00
10. Reichsbank 2046/2047	80.00	10. Reichsbank 2047/2048	80.00
10. Reichsbank 2048/2049	80.00	10. Reichsbank 2049/2050	80.00
10. Reichsbank 2050/2051	80.00	10. Reichsbank 2051/2052	80.00
10. Reichsbank 2052/2053	80.00	10. Reichsbank 2053/2054	80.00
10. Reichsbank 2054/2055	80.00	10. Reichsbank 2055/2056	80.00
10. Reichsbank 2056/2057	80.00	10. Reichsbank 2057/2058	80.00
10. Reichsbank 2058/2059	80.00	10. Reichsbank 2059/2060	80.00
10. Reichsbank 2060/2061	80.00	10. Reichsbank 2061/2062	80.00
10. Reichsbank 2062/2063	80.00	10. Reichsbank 2063/2064	80.00
10. Reichsbank 2064/2065	80.00	10. Reichsbank 2065/2066	80.00
10. Reichsbank 2066/2067	80.00	10. Reichsbank 2067/2068	80.00
10. Reichsbank 2068/2069	80.00	10. Reichsbank 2069/2070	80.00
10. Reichsbank 2070/2071	80.00	10. Reichsbank 2071/2072	80.00
10. Reichsbank 2072/2073	80.00	10. Reichsbank 2073/2074	80.00
10. Reichsbank 2074/2075	80.00	10. Reichsbank 2075/2076	80.00
10. Reichsbank 2076/2077	80.00	10. Reichsbank 2077/2078	80.00
10. Reichsbank 2078/2079	80.00	10. Reichsbank 2079/2080	80.00
10. Reichsbank 2080/2081	80.00	10. Reichsbank 2081/2082	80.00
10. Reichsbank 2082/2083	80.00	10. Reichsbank 2083/2084	80.00
10. Reichsbank 2084/2085	80.00	10. Reichsbank 2085/2086	80.00
10. Reichsbank 2086/2087	80.00	10. Reichsbank 2087/2088	80.00
10. Reichsbank 2088/2089	80.00	10. Reichsbank 2089/2090	80.00
10. Reichsbank 2090/2091	80.00	10. Reichsbank 2091/2092	80.00
10. Reichsbank 2092/2093	80.00	10. Reichsbank 2093/2094	80.00
10. Reichsbank 2094/2095	80.00	10. Reichsbank 2095/2096	80.00
10. Reichsbank 2096/2097	80.00	10. Reichsbank 2097/2098	80.00
10. Reichsbank 2098/2099	80.00	10. Reichsbank 2099/2100	80.00
10. Reichsbank 2100/2101	80.00	10. Reichsbank 2101/2102	80.00
10. Reichsbank 2102/2103	80.00	10. Reichsbank 2103/2104	80.00
10. Reichsbank 2104/2105	80.00	10. Reichsbank 2105/2106	80.00
10. Reichsbank 2106/2107	80.00	10. Reichsbank 2107/2108	80.00
10. Reichsbank 2108/2109	80.00	10. Reichsbank 2109/2110	80.00
10. Reichsbank 2110/2111	80.00	10. Reichsbank 2111/2112	80.00
10. Reichsbank 2112/2113	80.00	10. Reichsbank 2113/2114	80.00
10. Reichsbank 2114/2115	80.00	10. Reichsbank 2115/2116	80.00
10. Reichsbank 2116/2117	80.00	10. Reichsbank 2117/2118	80.00
10. Reichsbank 2118/2119	80.00	10. Reichsbank 2119/2120	80.00
10. Reichsbank 2120/2121	80.00	10. Reichsbank 2121/2122	80.00
10. Reichsbank 2122/2123	80.00	10. Reichsbank 2123/2124	80.00
10. Reichsbank 2124/2125	80.00	10. Reichsbank 2125/2126	80.00
10. Reichsbank 2126/2127	80.00	10. Reichsbank 2127/2128	80.00
10. Reichsbank 2128/2129	80.00	10. Reichsbank 2129/2130	80.00
10. Reichsbank 2130/2131	80.00	10. Reichsbank 2131/2132	80.00
10. Reichsbank 2132/2133	80.00	10. Reichsbank 2133/2134	80.00
10. Reichsbank 2134/2135	80.00	10. Reichsbank 2135/2136	80.00
10. Reichsbank 2136/2137	80.00	10. Reichsbank 2137/2138	80.00
10. Reichsbank 2138/2139	80.00	10. Reichsbank 2139/2140	80.00
10. Reichsbank 2140/2141	80.00	10. Reichsbank 2141/2142	80.00
10. Reichsbank 2142/2143	80.00	10. Reichsbank 2143/2144	80.00
10. Reichsbank 2144/2145	80.00	10. Reichsbank 2145/2146	80.00
10. Reichsbank 2146/2147	80.00	10. Reichsbank 2147/2148	80.00
10. Reichsbank 2148/2149	80.00	10. Reichsbank 2149/2150	80.00
10. Reichsbank 2150/2151	80.00	10. Reichsbank 2151/2152	80.00
10. Reichsbank 2152/2153	80.00	10. Reichsbank 2153/2154	80.00
10. Reichsbank 2154/2155	80.00	10. Reichsbank 2155/2156	80.00
10. Reichsbank 2156/2157	80.00	10. Reichsbank 2157/2158	80.00
10. Reichsbank 2158/2159	80.00	10. Reichsbank 2159/2160	80.00
10. Reichsbank 2160/2161	80.00	10. Reichsbank 2161/2162	80.00
10. Reichsbank 2162/2163	80.00	10. Reichsbank 2163/2164	80.00
10. Reichsbank 2164/2165	80.00	10. Reichsbank 2165/2166	80.00
10. Reichsbank 2166/2167	80.00	10. Reichsbank 2167/2168	80.00
10. Reichsbank 2168/2169	80.00	10. Reichsbank 2169/2170	80.00
10. Reichsbank 2170/2171	80.00	10. Reichsbank 2171/2172	80.00
10. Reichsbank 2172/2173	80.00	10. Reichsbank 2173/2174	80.00
10. Reichsbank 2174/2175	80.00	10. Reichsbank 2175/2176	80.00
10. Reichsbank 2176/2177	80.00	10. Reichsbank 2177/2178	80.00
10. Reichsbank 2178/2179	80.00	10. Reichsbank 2179/2180	80.00
10. Reichsbank 2180/2181	80.00	10. Reichsbank 2181/2182	80.00
10. Reichsbank 2182/2183	80.00	10. Reichsbank 2183/2184	80.00
10. Reichsbank 2184/2185	80.00	10. Reichsbank 2185/2186	80.00
10. Reichsbank 2186/2187	80.00	10. Reichsbank 2187/2188	80.00
10. Reichsbank 2188/2189	80.00	10. Reichsbank 2189/2190	80.00
10. Reichsbank 2190/2191	80.00	10. Reichsbank 2191/2192	80.00
10. Reichsbank 2192/2193	80.00	10. Reichsbank 2193/2194	80.00
10. Reichsbank 2194/2195	80.00	10. Reichsbank 2195/2196	80.00
10. Reichsbank 2196/2197	80.00	10. Reichsbank 2197/2198	80.00
10. Reichsbank 2198/2199	80.		



Weihnachts-Anzeiger

des

Mannheimer General-Anzeigers

Für den Gabentisch

BROWN, BOVERI & CO. A.G.
 Abt. Installationen * Mannheim O 4, 8/9
 FERNSPRECHER Nr. 980

 An advertisement for Brown, Boveri & Co. A.G. featuring a central illustration of various household appliances and furniture, including a lamp, a chair, and a table. The text is written in a decorative, cursive font.

Für Weihnachten

bieten wir in bekannt großer Auswahl unserer vielseitig und reichsortierten Läger für Damen, Bäckische und Kinder

Seiden- und Wollkleider
Vornehme Mantelkleider
 In sehr feiner Machart für Straße, Haus u. Gesellschaft

Samt- und Plüschmäntel
 mit und ohne Pelzbelag, nur prime Qualität und Ausarbeitung

Astrachan-Mäntel in allen Größen von Mk. 490 an

Jackenkleider
 moderne Formen, fadelloser Sitz, gute Verarbeitung 475 an

Pelz- und pelzbesetzte Mäntel
Stoff-Mäntel kleidiarme feste Formen
 In allen Preislagen von Mk. 135 an

Bellebte Gaben für den Weihnachtstisch

Blusen und Röcke - Unterröcke - Morgenröcke - Strickjacken - Sportbekleidung
 In eleganten Farben und Formen

Kinderkleider - Kindermäntel in guten Stoffen und besser Verarbeitung; alle Größen am Lager

Fischer-Riegel

Ferruf 7631 u. 6525

Mannheim E 1.1-4

Ferruf 7631 u. 6525

Größtes Spezialhaus Südwestdeutschlands für bessere Damen- u. Kinderkleidung
 Sonntag, den 12. und 19. Dezember ist unser Geschäft von 1-6 Uhr geöffnet.

Weihnachts-Anzeiger

Telephon 6795

Ersstes Mannheimer

Telephon 6795

Delikatessen-Spezialhaus

Ausschank von Weinen offen und
in Flaschen. - Feine Stadtküche.

mit Frühstückstube

Wild, Geflügel, Konserven, feine
Weine und Spirituosen.

Spezialitäten: Gemischter kalter Aufschnitt, feinste Wurstwaren, roher und gekochter Schinken, Ochsenzungen, sowie alle Saison-Neuheiten, selbsthergestellte feine Mayonnaisen und Salate, Reumouladon, Schwed. Platten, Russ. Eier etc. Feinest präparierte Burgunder Schnecken, Täglich frische Gänseleber-Pasteten, Croustons, Parfaits, Hasen und gestopfte Fettgänse. Gebratenes Roastbeef, Kalbsfricandeau etc.

Übernahme und Lieferung kalter ganzer Bûfette, Fest- und Gesellschafts-Essen, sowie einzelner auswahlreicher Platten, auch nach außerhalb. **Herrliche Große Auswahl in Weihnachtskürben.** SÜNDEN Verarbeitung von nur erstklassigem Material unter billigster Berechnung.

E 2.11 * O. Schoenfeld, Tratteur * E 2.11

Passende Weihnachts-Geschenke

Diplomaten-Schreibtisch

Eiche furniert 140:72 cm., in jeder Farbe
lieferbar, für Büro und Wohnung geeignet **M. 1450**

Schreibtischsessel, kompl. Herren-
zimmer, Klumöbel in Leder u.
Stoff, Rauchtische, Dielen- und
Wartezimmer-Garnituren

O 7.5 OTTO ZICKENDRAHT O 7.5

Moderne Büro-Einrichtungen
(Heidelbergstraße) Fernruf 130 (Heidelbergstraße)

Alfred v. St. Ange

Telephon Nr. 857 MANNHEIM Friedrichsplatz 6

Generalvertreter von

Alb. Kreuzberg & Co.

Weingutsbesitzer und Weingroßhandlung
in Ahrweiler (Rhd.)

Georges Gelling & Co.

Champagnerhaus in Becherach a. Rh.

***** Festgeschenke. *****

In der Weihnachtszeit wird immer wieder das neue Spiel in der Familie getrieben, die Wünsche von Angehörigen und lieben Freunden zu ergründen und so lange die Einzelnen in Atem halten, bis auch diese Rätsel gelöst sind. Und wie oft steckt in manchem unscheinbaren Geschenk ein größerer Wert als in mit großen Aufwendungen herangeschafften Gaben! Der Segen der Geschenke liegt vor allem in der Art, wie sie ausgeteilt werden. Vor all m haben unsere Frauen, Mütter und Gattinnen ihre welt-erwerbende Mission auch hier auszuüben, indem sie teils durch aufopfernde Liebe ein schimmerndes Paradies einer glücklichen Jugend schafft und helle Weihnachtsfreude überallhin verbreitet; teils vermögen weiche Frauenhände manchen Zwiespalt in der Familie wenigstens zu mildern, und noch so alter Familiengunst verblüht unter der Flut des Lichtes, das von dem geschmückten Tannenbaum ausstrahlt. Ein Gefühl tiefen Friedens und heiliger Sehnsucht füllt das gequälte Herz aus, und der Stern der Christnacht schafft im sorgen-vollen Dunkel nie geahnte Wunder.

Weihnachten ist die Zeit der Geschenke, und immer das Richtige zu treffen, ist überaus schwer. Unsere Bedürfnisse haben sich von Jahr zu Jahr gesteigert, und mit der Zeit hat sich eine solche Fülle von Arbeit und Luxus um dieses der Poesie und Stimmung mit seinem Tannenbaum herumgebildet,

daß es nur recht wenige wirklich verstehen, sich wie Kinder auf die Weihnachtsstube zu freuen. Da die Dekoration zugleich eine sogenannte Lieber-raschung darstellt, so ist es eine schwierige Kunst, Geschenke zu machen, zumal Bedürfnis und Individualität des zu Beschenkenden ausschlaggebend sein sollen, damit Gebet wie Nahmer Freude daran haben. Der eine tagiert sein Geschenk nach dem „Umfang“; ein anderer legt großes Gewicht auf den materiellen Wert, und wieder ein anderer auf die Sorgfalt und das offen-bare Verständnis für seinen Wunschzettel. Um allen Mißgriffen zu entgehen, ist es stets das Praktischste, den zu Beschenkenden nach seinen Wünschen direkt zu fragen; Kunst und Kunstgewerbe mit ihrer neuen Richtung ziehen bereits den kleinsten Gebrauchs- und Luxusgegenstand in ihr Gebiet und besitzigen für den, der die Augen aufzumachen versteht und sich die Mühe des Suchens nicht verdrischen läßt, die Schenkverlegenheiten. In künst-lerischer Vollendung bieten viele Geschäfte Holzsnitte, Bücher, Wandbilder, Kunstgegenstände, Möbelstücke u. a. in großer Auswahl an. Besonders in der Kinderspielzeugindustrie wird immer mehr Wert auf größere Dollendung an den Tag gelegt, und deshalb sind wohl Kinder, wie junge Mädchen, am leichtesten zu beschenken. Für die jungen Damen hat Frau Mode viele reizende Sachen erfunden, mit denen man bei ihnen ungeteilte Freude hervor-rufen kann, da man nicht vergebens auf ihre Neigung, sich zu schmücken, spekulieren dürfte. Auch Nippes, kleinere Luxusgegenstände, wie niedliche



MAZETTI
RING-ZIGARETTEN
Stets Qualität.
Zigarettenfabrik MAZETTI Mannheim

Nur vor Weihnachten:

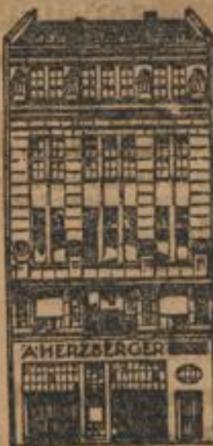
Alaskafischse, Kreuzfischse gef.

Außereit preiswert. - Beachtigung gestattet.

O 4.17 **PELZHAUS SELIGMANN** O 4.17

A. Herzberger, Mannheim

Haus für Konforbedarf * Papier-Ausstattung
D 4.7 (gegenüber der Börse) Fernspr. 315



Bedarfs- u. Geschenkartikel
für alle Gelegenheiten

Feine Briefpapiere
lose und in vornehmen Bindungen

Schreibzeuge u. Garnituren

Goldfüllfederhalter -
Goldfedern

Bücher für den Haushalt

Familiendruck Sachen

Keine all wechselnden Schaufenster-
Auslagen bitte sich zu beachten.

Zigarren-Zentrale GROH Mannheim * R 1. 4

Fernsprecher 8050 Dreilestraße - Markplatz 7 Fernsprecher 8058

Zu den Festtagen reichste Auswahl in
Zigaretten und Zigarren

Weihnachts-Anzeiger



Möbelfabrik
SPEZIALHAUS FÜR
Möbelfabrik

**Klubsessel, Bücherschränke
Schreibische und Sessel**
sowie sonstige Büromöbel in großer Auswahl

Dasen, Kunsttöpfereien, Terrakotten, Bonbonnieren in Silber und Porzellan, allerhand reizende Biergegenstände für die Tafel aus Kristall, Zinn, Silber, Kupfer, moderne Schreibzeuge, kleine Holzbrennereien, die verschiedensten Lederartikel, Schmuckfächer, wertvolle Parfüms und schöne Seifen werden stets willige Abnehmer finden. Sind nun die Weihnachtswünsche unserer jungen Damenwelt relativ leicht zu erfüllen, um so schwieriger steht es um unsere Männerwelt. Aber bei dem starken Angebot in Zigarren- und Zigarettentaschen aus Leder, edlem oder geringerem Material, Anhängsel für die Uhrkette, Nadeln für Schlüpf, Manschetten- und Hemdknäpfe, hübschen Krawatten, selbstgestickten Westen, Schreibtischgegenstände, Regenschirme, selbstgefertigten Handarbeiten dürfte es durchaus leicht fallen, irgendwelche hübsche Festgeschenke auszuwählen.

Mag nun dies oder das ausgewählt werden, vor allem kommt es auf die rechte Form an, es zu schenken; so kann das anspruchsloseste Ding in reizender Form dargebracht, viel mehr Freude erwecken, als die größte Kostbarkeit in plumpen Rahmen. Ist die Einkleidung des Präsents sinnig und lakonisch, scherzhaft und humorvoll, je nach den Verhältnissen, so wird auch die Vorbereitung dazu die Freude lohnen, mit der es empfangen wird. K.

**Praktische
Weihnachtsgeschenke**

Weisse Wäsche

- Damenhemden mit Stickerei garniert . . . 48.00, 50.00, 52.50, 48.00 42.00
- Damenhosen Knieform, mit Stickerei-Volant 42.00, 48.00 45.00
- Unterröcke mit schöner Stickerei-Garnierung 28.00, 35.00 19.75
- Unterröcke mit Stickerei-Volant 53.00, 60.00, 75.00, 65.00 55.00
- Nachtjacken gerauht Pique und Croisé mit Umlegkragen . . . 67.00 54.00
- Damen-Nachthemden | Ovaleform, kräft. Hemdentuch m. Stick-Binn. 110.00
- Mädchen-Hemden und -Hosen, Knaben-Hemden in allen Größen

Schürzen, Korsetts

- Farbige Blusenschürzen gute Stoffe 47.00, 42.00, 39.50, 37.50, 35.50 29.50
- Farbige Wienereschürzen mit Träger, schöne Verarb. 49.50, 39.50 34.00
- Schwarze Blusenschürzen Laster und Satin 45.00, 75.00, 68.00 60.00
- Schöne Kinderschürzen schwarz, weiss und farbig, in allen Größen
- Damen-Korsetts beste Stoffe, guter Sitz 55.00, 45.00, 38.00, 26.00 19.75
- Büstenhalter versch. Anst., Kinderleibchen in allen Größen



Taschentücher, Damenkragen, Gürtel, Regenschirme, Kleiderstoffe, Baumwollwaren.

Dugeorge

90/92 Mittelstraße 90/92

Sonntag, den 12. und 13. Dezember von 1-6 Uhr geöffnet.

Zur Geschichte des Weihnachtskuchens.

Das Weihnachtsgebäck hat zum Fest der Liebenden immer eine Rolle gespielt. Ueber seltsamen Ursprung von edlen Pfeffer- und Pfannkuchen, Stollen usw. etwas zu erfahren, dürfte interessant sein.

Die alten Deutschen kannten drei große Opfer- und Gerichtszeiten, von denen die eine um unsere Weihnachtszeit fiel. Von den Opfern, die bei diesem Anlaß den Göttern dargebracht wurden, stammt die Form unseres herrlichen Weihnachtsgebäcks. In Kugelgestalt formten die Frauen den Opferpeilenteig; dann das Fest der Winterjonnennwende, das Julfest, galt dem erneuten Längerwerden der Tage, der wiederkehrenden Fruchtbarkeit der Erde, der Sonne, welche diese bewirkt. Aus diesen weittragenden Gedanken mögen die Pfannkuchen sich entwickelt haben; um diese Zeit tritt alles in den Vordergrund, was an das leuchtende Spiel der Kugelgestalt des feurigen Sonnenballs wie die Äpfel erinnert.

Unsere Dorfjahren opferten am Julfest Tiere, besonders geweiht waren Eber dem Gott Freyr, der der kommenden Ernte den erbetenen Segen zuteil werden ließ. So formten die Frauen nicht nur den Eber im Teig nach; man bildete für die werdenden Krusten gern die Göttergestalten; diese Sitte lebt heute noch im schwäbischen Hugelbrot, im Schweizer Bienenbrot, im bayer-

Für den
verwöhntesten Geschmack

Geschenke

- Schreibisch-Garnituren in Marmor, Oxyd, Nickel, Glas
- Rauchzeuge, Aktien-Mappen
- Notenständer in Elche u. Messing
- Schreibsessel, Klubbmöbel
- Bücher-Schränke, geschnitzt
- Herren-Zimmer, schwer Elche.

S. Guimann

D 5, 4 • Büro-Bedarf • Tel. 2143.

Q 1, 17/18
Tel. 1155 **Carl Morjé** Gegr. 1795

**Weißwaren- und
Ausstattungs-geschäft**

Spezialität:
Vollständige Braut-Ausstattungen

- Wolldecken, Steppdecken, farbige Tischdecken, Bettwäsche, Tisch- und Küchenwäsche
- Damen- und Herren-Wäsche.

Jakob Bitterich, Mannheim

Lack-u. Farbenfabrik • Verkaufsstelle E 5.1
Telephon Nr. 426

empfiehlt farbige Spirituslacke, Ofenlacke, Ofenbronze
Bernstein- und Spiritusfußbodenlacke, Bodenwachs
Fußbodenöle, Fenster-Buntglas-Papier.

Ferner
Praktische Weihnachts-Geschenke
in Oel, Aquarell, Tempera- und Pastell-Malkästen, Malbücher.

A. Würzweiler Nachf.

Paradeplatz D 1, 5

empfehlen zum Weihnachtseinkauf:
Blusen, Strickjacken, Handschuhe
Strümpfe, Unterröcke, Taschen-
tücher, Perltaschen, Federrüschen
zu vorteilhaften Preisen.

Weihnachts-Anzeiger

Wir empfehlen:
Parfümerie- u. Toiletteartikel
 erster Firmen in großer Auswahl, u. A.:
 Taschentuch-Parfums, Köln Wasser, Mund-
 und Haarwasser, Haarbürsten und Kämmen,
 Schwämme und Toilette-Seifen,
 Artikel zur Nagel-Pflege (auch in Etuis).
 Ferner:
**Christbaum-Kerzen, Lilcöre,
 Weine, Champagner**
 Glückfiguren zum Gießen für Sylvester.
Ludwig & Schütthelm, O 4.3
 Drogerie u. Parfümerie. Inh.: Alfred Stoll
 Telefon 252, u. 7715.
 u. Filiale: Friedrichsplatz 19. Tel. 4988

**Friedrich Becker
 Michaelis-Drogerie**
 62, 2 : am Speisemarkt. : Tel. 740
**Backartikel
 Christbaum-Schmuck
 Seifen - Parfümerien
 Weine u. Spirituosen**

Johannes Meckler
 K 2, 3 Marktstraße Tel. 4598
**Bodenlacke - Bodenöle
 Feinste Parkett-Linoleumwichse
 Malbücher - Malkasten**



Schlafzimmer
 Speisezimmer
 Herrenzimmer

Kleinformel Einzelmöbel
 Korbmöbel

Fr. Rötter H 5, 1/4 u. 22
 Möbelabrik
 Eigene Schreinerei und Polsterwerkstätte

Kunsthandlung Korwan

Gegründet 1862 Kunststrasse, D 4, 18 Telefon 1942

Original-Radierungen
 Gravuren und Facsimile

Werkstätte für künstlerische Einrahmungen

Vergolderei
 Restaurieren von Gemälden.

rischen und österreichischen Klehenbrot. In Schweden finden sich heute noch die Brote in Ebergestalt, die sogenannten Julbrote; dem Kuchengebäck Julbrot würde ein Eberkopf aufgedrückt. Dieser heidnische Brauch geht ungefähr auf das Jahr 74 zurück; in diesen Gedankenkreis sind auch die märkischen Baumhäuser und schifflichen Christstollen einzuordnen.

Großmutter.

Ein Winteridyll von Karl Demmel.

Meine alte, silberhaarige Großmutter hat mir einen lieben Brief ins Haus geschickt: Ob ich sie denn ganz vergessen hätte; sie wär' doch meine alte Großmutter. Wenn ich käme, hätte sie Bratäpfel im Ofen liegen. Sie wär' ja, da werden all meine verfunkenen Knabenerinnerungen wach. Meine liebe, alte, silberhaarige Großmutter. Ich bin so stolz auf sie.

Da unten im Neckartal wohnt sie in einem alten, verträumten Städtchen. Die Giebelgassen sind alle so krumm und kasperig dort, und die Treppentritte liegen in ihrem alten Hause knarrend so behäbig. Der Nachtwächter tütel noch in das Horn, wenn er die Runde macht. Die Schnellzüge rasen weithin vom Städtchen vorbei. Ganz vergessen schlummert es. Und wenn ich manchmal durch die engen Gassen mit meinen besden Schuhen wanderer, dann

schlagen Märchen aus vergilbten Büchern, die irgendwo spinnwebüberzogen liegen, ihre großen, träumenden Augen auf.

Nun bin ich im Neckarstädtchen bei meiner alten, lieben Großmutter. Ueber die weißen, winterlichen Felder bin ich zu ihr gekommen. Draußen schnell es wunderweiche Floden auf die schweigenden Gassen. Großmutter und ich sitzen am Fenster. Großmutter klappert mit den Stricknadeln. Die Dämmerung will zum niedlichen Fensterchen hereinsteigen. Ich muß der Großmutter aus dem Lohalblättchen vorlesen. Alles muß ich lesen, daß die alte Witwe Bangiger gestorben ist, und daß Münzbergers ihren Handwagen verkaufen wollen. Darüber kann Großmutter gar nicht fertig werden. Großmutter Stricknadeln klappert und die Bratäpfel im Ofen knistern, und draußen fällt weißer Schnee auf die alten Giebelgassen.

Großmutter war auch ein lieber Mann. Nun ist er schon zwölf Jahre tot. In Großmutter's Zimmer hängt seine lange Pfeife, die Silber vom Kelegerverein und von der goldenen Hochzeit. Auch ein Kasten mit Schmetterlingen hängt noch da. In der geknizten Truhe liegt noch eine alte Soldatenuniform. Er war ja Soldat mit Leib und Seele.

Heinrich Kessler
 P 6, 2 Hof-Instrumentenmacher P 6, 2
 Inhaber: Hermann Wilfer



Musikinstrumente
 und
 Saiten aller Arten
 in großer Auswahl in den besten
 Qualitäten und Preisen.
 Alte Meisterviolen und
 Cellos stets auf Lager.

Tapeten

Große Auswahl in billigen Preislagen
 Spezial-Auswahl in feinen Artikeln

von Derblin

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 C 1. 2

Hirsch Schuster
 F 3. 19/20 - Telefon 627 u. 3400

empfeht in großer Auswahl:

- | | |
|----------------|----------------|
| Kasseten | Christbaum- |
| Waagen | ständer |
| Aluminium- | Schlittschuhe |
| geschirre | Brotkasten |
| Werkzeugkasten | Rodelschlitten |
| Laublägekasten | Wärmflaschen |

Zigarrenhaus
BENDER
 Mannheim Q 2. 7 Tel. 3440

Empfehle zu Weihnachten
Zigarren u. Zigaretten

in schönen Präsent-Kistchen.
Rauch- Kau- u. Schnupftabak
 en-gros und en-detail.

Postcheck-Konto 5395 Ludwigshafen am Rhein

Feine Lederwaren

Damentaschen, Brieftaschen,
 Geldscheintaschen, Cigarren-
 und Cigarettenetuis, Hosenträger
 (Gummi), Portemonnais,
 Necessaires, Damengürtel,
 Lederkoffer mit u. ohne Einrichtung
 Nähkörbe, Theaterbeutel,
 Schulranzen

Karl Kaulmann

N 3. 15 - Fernsprecher 3998.

Weihnachts-Anzeiger

Auf der Weihnachtsmesse Meßplatz

offerierte meine bekannten Spezialitäten:
 Bonbons 1/4 Pfd. Mk. 4.-
 Weihnachtsfiguren von 65 Pfg. an
 Feinste Lebkuchen von 65 Pfg. an
 sämtl. Schokoladen u. Zuckerwaren
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
 SPEZIALITÄT:
 Türk. Nugat, gebrannte Vanille-Mandeln
 Türkisches Konfitürenhaus A. Geurtschin.



DAS GUSSEISERNE SPARSAME ELEKTR. KOCHHERDCHEN FÜR GROSS UND KLEIN
 120 u. 220 VOLT 240 WATT.
 AN JEDE LICHTLEITUNG ANZUSCHLIESSEN.
 KNITTEL & KILLMEYER, MANNHEIM
 MASCHINEN u. APPARATEBAU
 TELEPHON Nr. 2065/A, LORTZINGSTRASSE 20.
 IN DEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN ERHÄLTLICH

Größte Auswahl in
 Haus- und Küchengeräten
 Schlittschuhen / Schlitten
 Werkzeugkästen / Laubsägekästen
 Christbaumständern
MEIZGER & OPPENHEIMER
 E 2. 13
 Telephon 1280 und 6343

Modehaus Ciolina & Kübler
 Breitestraße B 1.1 beim Schloß
Damenkleiderstoffe
Mantelstoffe · Seidenstoffe
 In größter Auswahl
 von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten

Meine blonde Braut ist auch ins Neckarstädtchen gekommen zu meiner alten, lieben Großmutter. Die beiden haben sich so gut verstehen gelernt. Das alte Häuschen mit meiner lieben Großmutter und meinem lieben, blonden Mädels; ich will mit keinem König tauschen. Wieder geht ein Tag im Dämmern zur Ruh. Und durch des Dämmern klingt ein altes Lautenlied, daß mein Blondelschen singt. Großmutter's Stricknadeln ruhen, manchmal nicht sie versonnen dazu. Aus der Jugendzeit . . . dann ist sie hinausgeschlichen und hat sich mit ihrer blauen Schürze eine Träne aus den Augen gewischt. Da haben wir beide uns lange geküßt. Der alte, verbaute Giebel bog sich vor Lachen über unseren Liebermut. Dann kam Großmutter und schloß die Lampe auf den Tisch. Die alte Pendeluhr schnarrte fünf Schläge.

Abends kommt immer der Mondschein in mein Zimmer. Dann streichelt er meine lieben Bücher im Regal und das Bild meiner blonden Braut, das auf dem Tisch steht. Auf diesem Tische habe ich als Quartaner in den Ferien stets die lateinischen Deklinationen und Konjugationen schriftlich ausarbeiten müssen. Dann durfte ich in den Obstgarten. Draußen ist hell, und die Giebelhäuser sind so weiß beschneit. Ein Mäuslein knabbert unter der Diele. Ich habe mich schon daran gewöhnt. Ich blättere in Großmutter's Familienbibel. Ich lese . . . Geboren 1837, dann die Tage der Verlobung, Eheschließung und Kindergeburtstage. Ein blaßes, verwehtes Dergißmichnicht liegt da, wo die herrliche Stelle steht: Unser Leben währet sechzig Jahre . . . Dann habe ich das Licht ausgeblasen. Das Mäuslein knabbert aber immer noch.

Mein Freund Hans hat heute einen dicken Brief geschrieben. Der Postbote tat so wichtig damit, als er ihn mir zum Fenster hereinreichte. Er beneidet mich um meine alte, liebe Großmutter und um ein Blondelschen. Doch unser Neckarstädtchen hätte ja zwei Kirchtürme; auf den einen soll ich mit meiner Braut ziehen, auf den anderen er mit seinem „Gespul“, und wer dann zuerst ein Kindlein bekäme, der soll die Fahne heraushängen. Wir haben alle so herzlich gelacht darüber.

Der Neckar ist zugefroren. Mein blondes Mädels und ich laufen Schlittschuh. Großmutter ist so besorgt, daß wir uns nicht zu weit wagen. Als wir heimkamen, hatte sie ein gutes Glas Grog gebrant. Heut' meine ich immer um das saltige, silberne Haupt meiner lieben alten Großmutter einen Heiligenschein sehen zu wollen. Ich möchte immer ihre zarten, weichen Hände küssen, die schon so viel gesorgt haben . . .

Eier, Butter, Mehl, Zucker und Geld

sparen Sie, wenn Sie Ihren Weihnachtsbedarf im
Versandhaus „Ela“
 Inhaber Walter Kinne, Mittelstraße 28, decken.

Spezialität:
 Feine Buttergebäcke 1/4 Pfund von M. 2.50 an. Honiglebkuchen, Honigherzen von M. -.65 an, echte Nürnberger Lebkuchen auf Obladen mit Mandeln und Zitronat gespickt in feinen Künstler-Dosen, Nikolaus von M. -.65 an, Schokoladen, Tafel von M. 2.- an, Pralinen, Dessertmischungen, Geleesfrüchte, 1/2 Pfund von M. 6.- an, Cocosböcken, 1/2 Pfund M. 5.-, sämtliche Bonbons, gefüllt und ungefüllt, 1/2 Pfund M. 4.20, Marzipanartikel, Liköre, Heivella-Confitüren in 1 Pfundgläser, Kakao, Tee, die besten Marken zu den billigsten Tagespreisen.

Für Wiederverkäufer Vorzugspreise.
 Beachten Sie bitte meine Schaufenster Größtes Spezialhaus der Neckarstadt
 Sonntag, den 12. und 19. Dezember 1920 von 1-6 Uhr geöffnet.

Feine Lederwaren
 Damenhandtaschen
 Schreibmappen

Musik- und Aktienmappen
Brieftaschen u. Cigarrenetui
 In großer Auswahl

Louis Doerr
 P 6,1 Heidelbergersfr. D 2,12

BERNHARD OTTO HÖHNE

MANNHEIM
 Tel. 3334 / Rupprechtstr. 12



Erste Rheinische Klub- und Ledermöbelfabrik

Möbel- und Dekorationen
 vornehmer Art. Auffärben
 abgenutzter Leder-Möbel

Vergolderei und Kunsthandlung

Joseph Thomas, Vergolder

M 4.1 Fernsprecher 161 M 4.1
 Anfertigung von stilgerechten Gemälde-Rahmen in jeder Ausführung und Farbe / Anfertigung von Paravans, Vitrinen, Salon-Säulen, Ziernöbeln, Figuren, Jardinières und Reliefs / Moderne geschmackvolle Einrahmungen / Großes Lager in Bilder-Rahmen-Leisten, Reproduktionen, Gravuren und Stiche, Gemälde alter Meister / Oval-Rahmen in allen Größen und Ausführungen.
Größtes Spezial-Geschäft am Platze
 Gute Bedienung Solide Preise

Kunstgewerbliche Werkstätten

Weihnachts-Anzeiger

SAMSON & Co

D 1, 1 am Paradepl. • Kein Laden • D 1, 1

Billigste Bezugsquelle

Bis Weihnachten bleibt unser Geschäft tags geöffnet

Für den **Weihnachts-Bedarf**
empfehlen wir besonders unsere

Serien-Verkäufe

Enorme Vorteile.

ARBEITEN DER WIENER WERKSTÄTTEN
HALLER EMAILS, LÄGER-KERAMIKEN

**DAS GESCHMACKVOLLE
GESCHENK**

GEMÄLDE, RADIERUNGEN, PLASTIKEN,
GLASFENSTER, SCHÖNE BÜCHER

DAS KUNSTHAUS
A 2, 5 • TELEFON 6344

HANS SEUM

U 1, 2 KÜCHEN-MAGAZIN Tel. 4532

BEKANNT GUTE U. BILLIGE BEZUGSQUELLE

**SÄMTLICHER
HAUS- UND KÜCHENGERÄTE**

**Mannheimer
Schirmfabrik**

Andreas Zawitz
Rathaus, Bogen 71/72
(Paradeplatzseite)

Fabrikation und Zweigverkauf: J 1, 10a

Schirme, das schönste Weihnachtsgeschenk für Damen und Herren

Strapazierqualit. m. 70.-	Haltbare B.-Taffetqualit. m. 125.-	Halbselden-Qualit. Hermann m. 115.-
Gebrauchsqualit. m. 80.-	Halbselden-Qualit. m. 85.-	Halbselden-Qualit. auf Ausg. m. 130.-
Solide Körperqualit. m. 110.-	Halbselden-Qualit. m. 100.-	Halbselden-Qualit. auf Ausg. m. 145.-

Diese Spezialmarken sind besonders gut und preiswürdig. — Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Friedrich Platz

Spezialgeschäft für richtig
angepaßte Augen-Gläser
MANNHEIM
Neues Rathaus N 1, Bogen 37-39
Telephon 907

Cigarrenhaus Michel

07.5 Heidelbergerstraße 07.5

Weihnachtspackungen

in Zigarren, Zigaretten usw. in den
billigsten bis zu den besten Preislagen
Pfeifen, Spitzen und Etuis
außergewöhnlich billig, wegen
gänzlicher Aufgabe dieser Artikel.

Zur Deckung Ihres Weihnachts-
bedarfes in allen Artikeln der

**Manufaktur-, Weiß-
und
Wollwarenbranche**

zu bekannt billigen Preisen
und Qualitäten ladet ein

Emil A. Herrmann
Etagengeschäft
Kein Laden • Tel. 7066
Max Josefstraße 22

Ernst Baum, Spitzenhaus

Eleganteste und neueste
**Stickerelen, Spitzen
Tulle und gestickte Decken**
E 2, 1-3 (auf der Etage) Tel. 6197

Das passendste Weihnachtsgeschenk ist mein
gußeiserner Sparkocher

mit 80% Kohlenersparnis

Generalvertreter **R. Zenties**, Friedrichsplatz 11
Platzvertreter **Max Grombacher**,
Mittelstr. 61/63 • Lange Rötterstr. 12/14

Reichhaltige Auswahl
Christl. Literatur

Buch- u. Kunsthandlung
Moses & Wörner
U 3, 23 / Fernspr. 2511

ZIGARRENHAUS MONTYN

(Inhaber: Chr. Montyn und H. v. Reinken)

D 5, 3 LANDKUTSCHE D 5, 3

Grosse Auswahl in
**Geschenkkistchen / Rauchtobak
Pfeifen / Zigaretten**

Pelzwaren

aller Art kaufen Sie
am vorteilhaftesten im
Pelzwaren-Vertrieb Remmlinger
C1.13 eine Treppe C1.13
Kein Laden, daher billigste Preise
Niederlage der Firma Gg. A. Schneider,
Pelzwaren-Großhandlung, Frankfurt a. M.

**PAPIERHAUS
WEGMANN**

U 4, 1 (gegenüber Herschelbad) U 4, 1
Elegante Briefpapiere
Gesellschafts-Spiele, Bilder-
Märchen- und Malbücher,
Knaben- u. Mädchen-Schriften
Galanterie und Lederwaren

HUGO ZIMMERN

Spezialhaus für Damenhüte
N 2, 9 Kunststraße N 2, 9

Größte Auswahl in
**Pelzhüte, Marabu-Kragen
Muffen und Stolas**

Für Hand-Arbeiten

und Kravatten können
empfehle das weihnachtliche, von
Kannern bevorzugte
**echte D.M.C. Garn, garantiert
farb- und waschecht**
Vorrätig: reizende Farbenaus-
wahl in allen Nummern
**Wollgarn, Häkelgarn, Okigarn
Stichgarn (Teichgarn)**
Kraft, Laden J 1, 6
Breitestraße

Damen- und Kinder-Konfektion

aus soliden Stoffen in bester Verarbeitung zu wirklich billigen Preisen:

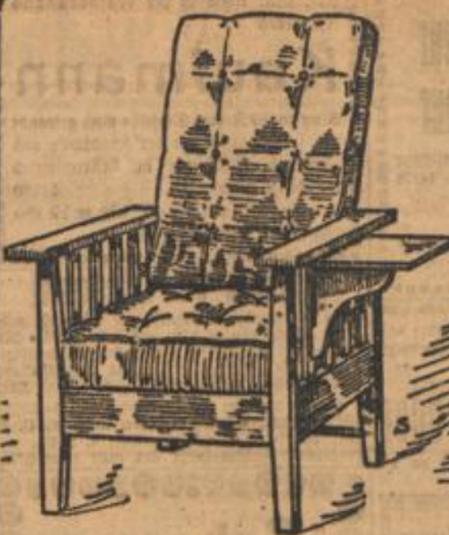
Damen-Mäntel	110.—	172.—	245.—	350.—
	in Anstrich		in Sammet	
Damen-Mäntel	795.—	825.—	850.—	1025.—
Damen-Kostüme	375.—	450.—	675.—	850.—
Tailenkleider	285.—	350.—	495.—	675.—
Kostüm-Röcke	47.50	78.—	120.—	175.—
Damen-Blusen	56.50	85.—	125.—	175.—
Kinder-Mäntel	75.—	110.—	145.—	185.—

Stricksocken — Morgenröcke — Unterröcke

Sonntag, den 12. und 19. Dezember ist unser Geschäft von 1—6 Uhr geöffnet

B. Kaufmann & Co.

Mannheim — Paradeplatz



Sehr bequemer
Ruhesessel
als
ideales Weihnachts-Geschenk
solid und billig!

Ciolina & Hahn
N 2, 12

Möbel • Teppiche • Vorhänge

Wer seine Frau

das ist seine Frau erfrauen will
schenke zu Weihnachten

- Rauchtische
- Korbsessel
- Teewagen
- Schreibtische
- Schreibtischsessel
- Vitrinen
- Glashandtuchhalter
- Dielen-Garnituren
- etc.

Reiche Auswahl — Billigste Preise.

M. Lippmann & Co. nach.
P. 4. 11. gegenüber „Dürigbar Hof“.
Sonntag von 1—6 Uhr geöffnet.

Bei kaltem Wetter
lassen Sie Ihre Schuhe mit unseren gummibestrichenen
Gummi-Sohlen
besser versehen, da Sie durch diese trocknen und
warme Füße erhalten.

Gummi-Platten zum Selbstaufnägen
äußerst billig abgegeben.

S. Tomberg & Co., G 2. 12



Kaufen Sie keine fertigen Brillen und
Klappen, denn diese enthalten in den
seitlichen Fällen das richtige Glas für jedes
Auge und ermüden daher. Vor Abgabe von
Ordnern prüfe ich in besonders hierfür aus-
gestatteten Räumen ohne Mehrkosten be-
sonnend Ihre Augen auf alle opt. Sehfehler.

Gas. F. Köpfernick
Diplom. Augenoptiker
P. 1, 4 Bismarckstr. P. 1, 4

Dachreparaturen
sind Spezialarbeiten
als auch Kleinarbeiten
werden zu den billigsten Preisen prompt und
sicher ausgeführt. Die in. Klempner.

Schnepf & Co.
MANNHEIM
LUDWIGSHAFEN
Tel. 100, Bismarckstr. 2.

Schützen Sie Ihre Postsendungen!
gegen Diebstahl, Verlust, Aufruhr, Beschädigung
durch die neuen **W** sofort gültigen

Versicherungsmarken d. R. G. M. der „AGRIPPINA“

Einfach und praktisch!
Kein Versagen mehr!
Keine Versandvorschriften!
Und doch vollkommener Schutz!
Kein Antrag! Keine Police! Keine Schreiberei!

Durch Lösen und Aufkleben der Marken auf die Postpakete
wird die Versicherung bewirkt. Die Post ersetzt bei gewöhnlichen
Nachnahmepaketen höchstens Mk 10.— pro Pfund, sie sehr
wenig einen Ersatz über den Selbstgehaltungspreis des Absenders
bringt, vergütet also keinen Gewinn. Die Post hat nach der Post-
ordnung überhaupt nicht für Schäden die durch höhere Gewalt
(Feuer, Diebstahl etc.) auftritt und Pfändung entstehen, auch dann
nicht, wenn es sich um Wertpakete handelt.

Zu erhalten durch
Wilhelm Hebebrand
Bezirksdirektion für Süddeutschland
„Agrippina“-Soz., Feu- u. Landtransport-Versicherungs-
Gesellschaft in Köln a. Rh.
Mannheim, B 2, 3, Telefon 1276.
Sollte Vermittler und Verkaufsstellen allwärts gesucht.



**GESELLSCHAFT F. ELEKTROTECHNIK
& INDUSTRIE
RIEBEDARF
MANNHEIM**

AUSSTELLUNG & LADEN - O 4, 1, KUNSTSTR. TEL. 6409

Großes Lager
in
Elektr. Beleuchtungskör-
pern in allen Stilarten
aus echten Materialien Messing
Bronze Schmiedeeisen.

Aparat Herrensimmer-Kron-
leuchter
Echte Bronze Stehlampen Klavier-
u. Kipp Lampen.

Speise- u. Wohnzimmers-Mitteltisch-
lampen mit großen Seidenschirmen.

Echte Bronzefiguren
Schreibzeuge

Elektr.
Heiz- u. Kochapparate,
Bügeleisen, Bettwärmer,
Brennscherewärmer
in versch. Voltspannungen f. d. Reise.

Metallfadenlampen,
Halbwattlampen.

Elektro-Installations-
Material aller Art.

Anfertigung v. Seiden-
schirmen aller Art auch
nach Spezialentwürfen.

Engros-Geschäft in Elektro-Materialien
Tullstr. 19. Tel. 7009 u. 255

Lager in Elektro-Materialien
Rheinhäuserstr. 22 Tel. 6732.

Preiswertes Angebot.
60 Mille Zigarren
aus erstklassigen Tabaken hergestellt
preiswert abzugeben
da ich mein Geschäft verkaufe.

D. Schindler, Viernheim b. Mannheim
Zigarrenfabrik.

Rolladen Einzelanfertigung
Reparaturen

Stieren & Hermann
Anfertigung und
Jalousien-Fabrik
Augartenstr. 24 Mannheim Tel. 3002



Weidner & Weiss
N 2, 8.
Leinen-Ausstattungs-
Betten-Geschäft.

Herrenfilzhüte
werden wie neu, gewollt
gefärbt, modernisiert.
— Geegründet 1872.
— Dreigegründet 1902.
— Fabrik-Zweigstelle:
R. 6. 19 u. C. 1, 19 G 100
Kopplerstrasse 33
Laurentiusstraße 23

Mädchen-Wäsche
Knaben-Wäsche
Kinder-Unterzeuge
Strümpfe
Wolle u. Baumwolle
Leibchen

Eigene Anfertigung.

Kurzgesägtes
Schwarten-
Brennholz

Karl Riedle, Holzhlz.
Böcklingen-Höfstr. 10.

M. Schneider, Mannheim
Moderne Buchhandlung, Fernspr. 65-3
D 1. 13 Verläng. Kunststrasse D 1. 13
Im Hause der Conditorei Wellenreuther

Empfehle mein reichhaltiges Lager:

Geschenk- und Unterhaltungsliteratur. Große
Auswahl in Halbleder- und Halpborgament-En-
dbänden, sowie Vorkausgaben, Modejournale
in und außer Abonnement, Zeitschriften aller
Art. „Roem's Universalbibliothek.“ „Aus
Natur und Gelbeswelt.“ „Sammlung Göschen.“
„Inselbücher.“ „Wissenschaft und Bildung“
u. versch. andere Sammlungen sind vollstän-
dig am Lager. Membranwerke, Klassiker, Kauf-
männische Literatur, Wörter- und Sprachleh-
rbücher in allen Sprachen, Landkarten, Kunst-
literatur (Werke u. Mappen), Jugendschriften,
Bilderbücher, Spiele.

Billige Bücher in Friedensausstattung solange der Vor-
rat reicht. Meine Schaufenster empfehlen besonderer Beachtung.
Täglich Eingang von Neuerscheinungen aus allen Ge-
bieten der Literatur. Nicht vorrätige Bücher werden meistens
innerhalb 5—8 Tagen beschafft.

Man wolle ev. Weihnachtseinkäufe im beider-
seitigen Interesse schon jetzt bewirken.



Singer = Nähmaschinen

Günstigste Zahlungsbedingungen

Ersatzteile Nadeln Del Garn

Reparaturen

Singer Co. Mannheim
Nähmaschinen Akt.-Ges. M 1, 2, Breitestraße.

10000 Mark

Zahnwohl-Preisaus schreiben

Befragungen sind gratis erhältlich in allen Geschäften, in welchen
„Zahnwohl“ Nadeln zu haben ist. Um zu sehen, wie man sich durch ein
Tst. IV. 1. der Zahnwohl-Werke Schmitt & Co.
Berlin-Bismarckstr.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Preiswerte Weihnachts-Angebote

An beiden Sonntagen vor Weihnachten von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

Kleiderstoffe

Table with 2 columns: Stoffbeschreibung, Preis. Includes items like Kostümstoffe für Röcke und Kostüme, Kostümstoffe, 130/130 breit, etc.

Sonder-Angebot!

Grosse Posten Perkal u. Zefir in herrlicher Ausmischung für Blusen und Oberhemden. Covercoat 100 breit, gute Qualität Meter 43 50

Baumwollwaren

Table with 2 columns: Stoffbeschreibung, Preis. Includes items like Weisses Wäscheleuche, solide Qualität, Weisses Bettwäsche, etc.

Lederwaren

Table with 2 columns: Artikelbeschreibung, Preis. Includes Damen-Geldbeutel, Herren-Geldbeutel, Brieftaschen, etc.

Schreibwaren

Table with 2 columns: Artikelbeschreibung, Preis. Includes Briefkassetten, Postkarten-Album, Foto-Album, etc.

Herren-Artikel

Table with 2 columns: Artikelbeschreibung, Preis. Includes Selbstblinder, Strickblinder, Regatten für Steh- u. Umlegekragen, etc.

Bücher

Jugendchriften, Märchenbücher, Bilderbücher, etc. Für das reifere Alter: Kränzen- und Kymrad-Bibliothek, etc.

Table with 2 columns: Artikelbeschreibung, Preis. Includes Kragen, Manschetten, Krawatten, etc.

Table with 2 columns: Artikelbeschreibung, Preis. Includes Schulranzen für Knaben und Mädchen.

Table with 2 columns: Artikelbeschreibung, Preis. Includes Herren-Hüte, Stöcke, Schirme.

Table with 2 columns: Artikelbeschreibung, Preis. Includes Noten.

Blusen

Table with 2 columns: Artikelbeschreibung, Preis. Includes Hanel-Blusen, Tuch-Blusen, Seidene Blusen, etc.

Kostüm-Röcke

In nur besten Stoffen, schwarz und farbig. 295.00 245.00 190.00 135.00 88.00

Morgenröcke

In allen mod. Stoffen, Fausch, Cord, Tuch, Seide elegant besetzt, aparte Neheiten. 575.- 490.- 375.- 295.- 190.00

Unterröcke

Seidene Unterröcke, la. Qualität, in Paillette, Tailet, Seidenstoff, mod. Farben 275.- 245.- 190.00. Wolle-Unterröcke, beste Mohlware, blau, grün, etc. 130.00

Kleider

Table with 2 columns: Artikelbeschreibung, Preis. Includes Kleider in Popeline, Wolle-Kleider, Crepe de chine- und seidene Kleider, etc.

Geschenkartikel

Table with 2 columns: Artikelbeschreibung, Preis. Includes Eier-Service, Menagen, Brotkörbe, etc.

Haushaltwaren

Table with 2 columns: Artikelbeschreibung, Preis. Includes Wirtschaft- und Tafelwagen, Fleischhackmaschinen, etc.

Haushaltwaren

Table with 2 columns: Artikelbeschreibung, Preis. Includes Kohlenkasten, Ofenschirme, Wärmflaschen, etc.

Geschenkartikel

Table with 2 columns: Artikelbeschreibung, Preis. Includes Zuckerkörbchen, Schreibzeuge, Rauchservice, etc.

Teppiche - Decken

Tischdecken, Diwanddecken, Bettvorlagen, Felle, Fusstaschen, Steppdecken, wollene Schlafdecken, Teppiche in allen Größen, besonders preiswert

S. Wronker & Co. Mannheim

Kle nmöbel

Blumenkrippen, Blumenkübel, Büstenhalter, Nähische, Rauchische, Zierische, Bücher-Etagere, Notenständer, Waschtische, Korbmöbel, Dielenmöbel, Kindermöbel, Bilder, gross und klein, enorme Auswahl

Mannh. Kunst-Werkstätten C 2, 20. Club- und Leder-Möbel zu Fabrikpreisen. Dielen-Lampen, Tisch-Lampen, Zug-Lampen, Seidenschirme, Ampeln, Bakiken. Telephone Nr. 2835. C2,20 kein Laden C2,20

„Alt-Mannem“ Meine alte beliebte Spezialmarke ist wieder in feinsten Qualitäten etw. getroffen. Preislogen: 1.20 1.50 2.- Cigaretten Spezial- und Versand-Geschäft Julius Otto Hammer Inhaber: Rudolf Hoffstaeter. Heidelbergerstr. P 7, 1 Telephone 6431

Sin Ihre Augen ZEISS PUNKTAL-GLÄSER sind zum Sehen und zur Erhaltung des Sehvermögens die besten. Auskunft und fachliche Beratung bei Dipl.-Optiker Paul Drude Mannheim, P3 12, Planken. Telefon 4428 5170 Ludwigshafen a. Rh., Kaiser-Wilhelmstr. 15. Telephone 187.

Billiger Möbelverkauf! Komplette Wohnzimmer mit eleganten Möbeln und Tischdecken etc. Adolf Freinkel, J 2, 4. Fernruf 4392. Schließung ohne Kaufmann keine gestattet. Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet. NÄHMASCHINEN neu und gebraucht lassen Sie gut und billig bei Mechaniker Wolf

Klub- & Kleinmöbel in aparten Formen Hirsch & Derschum P 5, 20 Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt Druckerel Dr. Hans, G. m. b. H.

Billige Käsepreise! Tilsiterari Auslandsware Laibe 8-10 Pfund best. schnittige, gesunde Ware (14154 Mark 10.- das Pfund, bei mehr billiger. Käsefabrik Schmidt, Ulm a. D. Postcheck Stuttgart 911. Telephone 667.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilber ohne Einspritzung, nur. Urn-Unter suchungen. Syphills-Behandlg. nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Heilung. Spezialarzt Dr. med. Hollander Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56, gegenüber Frankfurter Hof, Tel. Hanna 4925, 1900 Täglich 11-1. 5-1 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Erfinder. Suche ich nach... Bett- u. Leibwäsche. Verloren. Entschieden. Eine Neufundländer-Hündin auf dem Namen... Schneiderin geht ins Haus... Wolfshund

Emser Pastillen gegen Halskrankh., Husten, etc. Schneiderin geht ins Haus... Wolfshund